

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

220 (12.5.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesechte Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Büchel und Dammstraße-Ed
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei und Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Halbjährlich M. 4.00
Jahresbetrag M. 7.50.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 heftige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelleide 25 Pfg.,
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
F. Ziegler.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Martin
Holzinger, verantwortlich für
Kultur und Wissenschaft: Wilhelm
Kromm, für den Anzeigenteil
A. Hinderpacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage:
33000 Expl.
gedruckt auf 3 Zwilling-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 220.

Karlsruhe, Freitag den 12. Mai 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Ungarische Angelegenheiten.

(Von unserem Korrespondenten.)

Budapest, 11. Mai. Seit einigen Tagen weiß Kaiser Franz Josef wieder in Ungarn. Nach kurzem Aufenthalt in der Ofener Burg hat er sich jetzt nach Gödöllő begeben, dem schön gelegenen Herrscherhof, in dem er sich stets so gern aufhält und in dem er früher oft an der Seite seiner schönen Gemahlin, die immer Ungarn und speziell Gödöllő so sehr liebte, glückliche Tage verbrachte. Der greise Monarch ist nicht ganz wohl; doch erholt er sich sichtlich in der guten Luft, und die Ruhe trägt hierzu das ihrige bei. Das Unwohlsein Franz Josefs war auch die Ursache, daß der Besuch des Königs Peter von Serbien in Budapest abgelehrt wurde. Natürlich war dies nur eine Ausrede; denn so stark ist die Heiligkeit unseres Königs nicht, daß er König Peter nicht hätte empfangen können. Die Abgabe des Besuchs geschah vielmehr auf die Bitte des serbischen Hofes, da die Opposition, die sich in Serbien gegen die Reise Peters nach Budapest erhoben hatte, es der serbischen Regierung angelegentlich erscheinen ließ, die Haltung der Bevölkerung nicht auf die Spitze zu treiben. Für die Eingeweihten ist es kein Geheimnis mehr, daß auch der Ministerpräsident auf Veranlassung Russlands und aus persönlichen Uebelwillen gegen den Minister des Äußeren, Milovanovitch, dessen Politik nicht nach dem Geschmack Russlands ist, gegen jenen Besuch intrigiert und agitiert hat. Unser König hat daher dem „Herrscher“ Serbiens wahrscheinlich einen größeren Gefallen getan, indem er anscheinend spontan auf den Besuch verzichtete, als wenn er Peter empfangen hätte.

Knapp vor seiner Abreise nach Gödöllő hat Franz Josef in der Ofener Burg den Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in einer einständigen Audienz empfangen. Diese Audienz hat viel Aufsehen erregt. Der Erzherzog war wegen der eben empfangenen Audienz direkt hierhergekommen und verließ Budapest unmittelbar nach der Audienz wieder, jedoch er faun vier Stunden in unserer Stadt gewohnt hat. Man brachte diese Audienz mit der Perfektionierung des Uebereinkommens zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung wegen der bevorstehenden Wehrreform und insbesondere wegen der getroffenen Abmachungen über die Sprachenfrage im Militärstrafprozess in Verbindung. Es heißt, der Thronfolger habe den Monarchen nach im letzten Moment warnen wollen, den getroffenen Verabredungen der beiden Ministerpräsidenten seine Zustimmung zu geben, da durch dieselben die Einheit der Armee durchbrochen und die Gemeinsamkeit der Monarchie, ja sogar ihr rechtlicher Bestand gefährdet würde. Wie ich aus bester Quelle erfahre, ist dem nicht so, der Besuch des Thronfolgers hatte vielmehr den Zweck, gewisse Verabredungen in Budapest, denen er in Vertretung des Königs beiwohnen wird, zu besprechen und Eiteltefragen, die mit dem Rang seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, zusammenhängen, zu regeln. Wahrscheinlich wird Erzherzog Franz Ferdinand demnächst zu längerem Aufenthalt nach Budapest kommen und hierbei von seiner Gemahlin begleitet sein.

Das Ergebnis der langen Konferenzen der beiden Ministerpräsidenten über die Wehrreform und den neuen Militärstrafprozess sind noch ein Geheimnis; aber nach allem, was man erfahren konnte, scheint Graf Khuen, unser Ministerpräsident, einen Sieg errufen und einige für die ungarischen Standpunkt wertvolle Konzessionen erlangt zu haben. Die Vorlagen werden in wenigen Tagen vor das Abgeordnetenhaus kommen und dann im Mittelpunkt des Interesses stehen. Wie immer sie lauten mögen, wird man zweifellos von ge-

wisser Seite in jedem Fall den Grafen Khuen angreifen und seine Erfolge als unzulänglich hinstellen. Die Opposition ist nämlich fest entschlossen, aus der Wehrvorlage eine cause célèbre, eine grande affaire zu machen und der Regierung möglichst viele Schwierigkeiten zu bereiten. Dies umsomehr, als der jetzige Führer der Opposition, Herr von Inzich — denn Kossuth hat seine Rolle wohl endgültig zu Ende gespielt — sich augenscheinlich in einer Sadgasse befindet. Sein Eintreten für die Wehrreform und für das allgemeine Wahlrecht hat nämlich dazu geführt, daß die Sozialisten ihn mit ihrer Freundschaft und Gefolgschaft beehren. Dieser Bund ist aber garnicht nach dem aufrichtigen inneren Geschmack des Vertreters der ungarischen Gentry, und er bringt ihm viel Unannehmlichkeiten. Schon sind einzelne Abgeordnete aus seiner Partei ausgetreten, weil ihnen ein Zusammengehen mit den Sozialisten natürlich gegen den Strich geht. Herr von Inzich wird also die Wehrvorlage nachdrücklich dazu verwenden, sich wieder als den großen Maggaren hinzustellen und durch einen ultra-chauvinistischen Standpunkt zu glänzen. Hierzu kommt, daß leider auch in anderen Lagern gegen den Grafen Khuen intrigiert wird und daß mancher seiner angebliehenen Freunde ihn um seine Erfolge beneidet und — sich selbst gern an seinem Platz sehen möchte. So dürften wir denn wieder einigen stürmischen Sitzungen im Parlament und verschiedenen Demonstrationen entgegengehen, die auch über die Grenzen des Landes hinaus von sich reden machen werden.

Diese Lage ist umso unangenehmer, als die Regierung eben einen schweren Verlust erlitten hat. Eine der stärksten Stützen der nationalen Arbeiterpartei, der Handelsminister Karl von Hieronymi ist vorige Woche nach kurzer Krankheit gestorben. Trotz seines Alters — er zählt fast 75 Jahre — war er noch ein sehr tüchtiger Mann, ein scharfsichtiger Politiker und ein stets zuverlässiger Kämpfer. Ungarn verliert an ihm viel, mehr noch Graf Khuen, dem er persönlich und politisch sehr nahe gestanden hat.

Dagegen hat Graf Khuen jüngst einen sehr glücklichen Gedanken gehabt, indem er den königlichen Rat Armin Barak zum Leiter des Präsidiums des Ministerates ernannte. Der neue Chef des offiziellen Präsidiums ist ein sehr gebildeter Mann, ein ungemein tüchtiger Journalist. Er war vor Jahren Chefredakteur der deutschen „Amesvarer Zeitung“ und hat durch ausgebreitete Reisen Deutschland, Frankreich und viele andere Staaten genau kennen gelernt. Er besitzt zahlreiche wertvolle Verbindungen in der ausländischen Presse und ist durch verschiedene Publikationen auch in Deutschland bekannt und geschätzt. Er hat auch wiederholt in Deutschland an verschiedenen Kongressen teilgenommen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 12. Mai. Die Vereinfachung in den verschiedenen Ressorts der staatlichen Verwaltung werden fortgesetzt. Wie verlautet, ist jetzt eine bedeutende Reform des staatlichen Rechnungswesens in Aussicht genommen. Daraus kommt eine Reihe von Beamtenstellen in Wegfall. Gegenwärtig sind Erhebungen und Vorarbeiten für diese Reform im Gange. Je nachdem die Ergebnisse ausfallen, soll die Neuordnung des staatlichen Rechnungswesens auf 1. Januar 1912 in Kraft treten.

Karlsruhe, 12. Mai. Die Landwirtschaftskammer hat sich an die zuständigen Militärbehörden mit der Bitte gewendet, in weitestgehendem Maße Befreiungsgelände von den militärischen Übungen in solchen Fällen zu berücksichtigen, in denen die betreffenden Landwirte in strenger Arbeitszeit und mangels anderer Arbeitskräfte ohne empfindliche Schädigung ihres Betriebes unabkömmlich sind. Es handelt sich hier hauptsächlich um die Einberufungen für Anfang und Mitte Juni und später, in denen die Heuernte und in Neuborn dringlichste Rearbeiten vorzunehmen ist und namentlich um solche

Landwirte, die jung verheiratet in ihren kleinen häuerlichen Betrieben auf sich und ihre Frau allein angewiesen sind.

Karlsruhe, 11. Mai. Die erste diesjährige Butterausstellung findet am 31. Mai in den Räumen der großh. Landwirtschaftsschule Augustenberg statt. Die Anmeldungen zu dieser Ausstellung sind bis längstens 20. Mai an den Vorstand des Verbandes der badischen Zentrifugenmolkereien, Dekonomierat Huber in Offenburg, zu richten.

Stiltingen, 12. Mai. Die Frau des hiesigen Schlossermeisters Bögelk entfernte sich anfangs dieser Woche unter Mitnahme des vorhandenen Geldes aus dem Hause, ohne daß man ihren Aufenthalt kannte. Heute früh kam aus Wülheim nun die Nachricht, daß sie sich einen Schuh in die Brust beigebracht und schwer in der Lunge verletzt ins Hospital daselbst eingeliefert wurde. Die Veranlassung zu diesem Schritt ist nicht bekannt.

Morzhelm, 12. Mai. Gegen den bekannten Juweliergewerbetreibenden Beder, der in Gemeinschaft mit dem ehemaligen Geländeschätzsachverständigen Eordub im September vorigen Jahres in einem Münchner Hotel einem Frankfurter Juwelier Juwelen und Schmuckgegenstände im Werte von über 140000 M. herausgeschwindelte, ist nunmehr von der Staatsanwaltschaft München Anklage wegen Betrugs im Rückfalle und Urkundenfälschung erhoben worden. Die Verhandlung findet voraussichtlich in der nächsten Zeit in München statt. Beder ist im großen und ganzen gefändigt. Nach einer abenteuerlichen Flucht, die ihn über Amerika wieder zurück nach Paris führte, hatte er zuletzt die Angabe gemacht, er werde sich in Paris stellen. Er führte auch seinen Plan aus und wurde dann auf Antrag an Bayern ausgeliefert. Sein Komplize Eordub wurde benanntlich in Newyork verhaftet und abgeurteilt.

Baden-Baden, 11. Mai. Die diesjährige (36.) Wanderversammlung der südwestdeutschen Neurologen und Irrenärzte wird am 20. und 21. Mai im Saale des Konversationshauses dahier abgehalten werden. In der ersten Sitzung am Samstag vormittag werden Kranke vorgestellt und in der zweiten Sitzung, nachmittags, wird Herr Spielmeier-Freiburg das Referat: „Ueber die Alterserkrankungen des Zentralnervensystems“ erstatten. Auf diese zweite Sitzung folgt ein gemeinsames Essen im Restaurant des Konversationshauses. Die dritte Sitzung findet Sonntag, den 21. Mai, vormittags, mit Einschaltung oder Anschließung von Demonstrationen mikroskopischer oder sonstiger Präparate statt. Im ganzen sind 26 Vorträge angemeldet.

Baden-Baden, 12. Mai. Am Sonntag, den 25. Juni d. J., feiert der Männergesangsverein „Hercynia“ in Dientental das fünfzigjährige Jubiläum seines Bestehens. Mit dem Fest ist ein großes Festkonzert und Weihe der neuen Fahne verbunden. Ein Wettgessen wird nicht veranstaltet.

Uffern, 12. Mai. Der am 14. ds. Mts. hier stattfindende Kornblumentag wird sich nicht nur auf den Verkauf der hierzu bestimmten 9000 Stück Kornblumen beschränken, sondern die örtliche Zeitung der Veranstaltung hat noch beschlossen, einen Kinderfestzug zu veranstalten und in diesem das Deutsche Reich, seine Gründung, deutsche Treue und Vaterlandsiebe zu verkörpern. Den Umzug wird im Hofe der Realschule ein Fest mit turnerischen Aufführungen und einem Festspiel beschließen.

Schönau, 11. Mai. Der Bürgermeisterverweser Stadtrat Weis hat aus Altersrücksichten dieses Amt niedergelegt. An seine Stelle ist Hermann Steiger berufen.

Tobitau (N. Schönau), 11. Mai. Bei dem letzten Gewitter wurde auf der Jungschloßweide ein Fohlen im Werte von 600 M. scheu, rannte einen steilen Abhang hinunter und blieb tot im Bach liegen.

st. Sengen, 12. Mai. Der hiesige Militärverein feiert am 28. Mai sein 25 jähriges Stiftungsfest.

Singen a. S., 11. Mai. Bei der gestrigen Eröffnung der Anlage für die Erd- und Betonarbeiten zur Kanalisation ergaben sich

Maitäfer und Genossen.

Skizze von Walter Schulte vom Brühl.

(Unber. Nachdr. verb.)

Nun steht er auf der Höhe seiner Entwicklung, der lustige Käfer „Jan-Mai“, wie man den Maitäfer scherzweise in Flanbern nennt. Wohligh brummend vom Schwirren seiner Flügel steigt er durch die Abenddämmerung und läßt sich am gedehnten Tisch nieder, auf einem frisch belaubten Baum. Eiden und Buchen stefern ihm in ihren jungen garten Blättern sein Lieblingsgericht, obgleich er auch, nichts weniger als ein Kostverächter, mit manch anderer Blattkost vorlieb nimmt. Ich habe sogar einmal ein paar „Redaktionsmaitäfer“ viele Wochen lang mit ganz dünnen Apfelschnitten ernährt, in die sie rechts und links die feinen, nadelscharfen Doppelskauen ihrer fünfgliedrigen Larven einschlugen und dann loschnabulierten, bis sie halbmond-förmige Löcher in die Scheiben hineingestossen hatten. Und es schien ihnen offenbar sehr zu schmeiden. Der komplizierte Apparat ihres Mundes, der, wie bei allen Käfern, aus Ober- und Unterlippe und je zwei Ober- und Unterkiefern besteht, war mit seinen messerartigen Hornschneiden eifrig in Bewegung, und die Kerle haben im Laufe weniger Wochen sichtlich mehrfach ihr Eigengewicht vergrößert.

Der Maitäfer ist durchaus Vegetarier. Er würde lieber verhungern, ehe er das beste Beestack auch nur versucht. Der mangelnde Blutdurst, seine milde Gemütsart und ein frühliches Temperament machen ihn sympatisch. Auch sein schmales Gewand, das ein schwarzes Unterleid an Hals- und Bruststücken und am Hinterleib und braune Beine und Flügeldecken zeigt und an der Seite zwischen Rücken und Bauch, wo sich die Luftlöcher befinden, eine zierliche, weiß gezackte Leiste aufweist, empfiehlt ihn. Kleider machen eben Leute, auch bei den Käfern. Sehr lustig nimmt sich sein Kopfschmuck aus, der in zwei Fühlern besteht. Diese, in der Ruhe keulenförmig zusammengelegt, charakterisieren ihn sofort als einen Angehörigen der weitverbreiteten Familie der Starabiden, der Blatthornkäfer, zu deren Unterfamilie der Laubkäfer gehört. Sobald der Käfer erregt wird, etwa die Absicht hat, abzuschließen oder einem Weibchen schon zu tun, dann spreizen sich diese Fühler, und dann sieht das Männchen, dessen Kopfschmuck aus je 7

größeren Lamellen besteht (das Weibchen hat nur 6 kleinere), ordentlich imposant aus, zumal man den Eindruck hat, als sprühten die glänzenden schwarzen Käferaugen, die ja in Wirklichkeit bei ihrer Lid- und Wimperlosigkeit absolut ausdruckslos sind, Feuer und Leidenschaft. Und wenn der kleine Kerl dann gar „Luft pumpt“, wie wir als Kinder irrtümlich die rudelweisen Bewegungen zur Entfaltung der unter den braunen, hornigen Decken liegenden häutigen Flügel bezeichnet, dann muß man seine Freude an dem Büscheln haben. Sind doch an sich schon die Käfer in ihrer sauberen Hornpanzerung meist recht interessante und oft originelle Erscheinungen. Kein Wunder, daß der Maitäfer von jeher ein Liebling der Jugend und ein begehrtes Kinder-Handelsobjekt war. Bei uns galt er für gewöhnlich drei Stednadeln, wenn er ein Weibchen, aber vier Nadeln, wenn er ein stolzes Männchen, ein „Harrn“ war. Die Männlichkeit steht halt immer noch höher in der allgemeinen Wertschätzung.

Daß der Maitäfer, der naturgeschichtlich Melolontha vulgaris heißt und 2 1/2—3 Zentimeter lang wird, einer der schädlichsten Kerfe ist, unter den Decapoditen, den Coleoptera, mindestens so unniß, wie der Spatz unter den Vögeln und die Feldmaus unter den Säugern, das kümmert die Jugend wenig, die sich wohl noch freut, wenn ein rechtes Maitäferjahr eingetreten ist. Zum Glück geschieht das nur in größeren Zwischenräumen. Dann allerdings macht das Schwirren eines Maitäferzugs ein Geräusch, als brause ein Bahnzug heran, und dann kann man es in den vom Schädling besonders befallenen Landstrichen erleben, daß viele Bäume, besonders jungbelaubte Eiden, von den Käfern bis auf die Zweige vollkommen abgenagt werden. Ein Wurf mit einem Knüttel ins Geäst in der Morgenfrühe, wenn die Insekten von der Kühle der Nacht noch „kamm“ sind, bewirkt ein förmliches Geriesel, und zu Hunderten und aber Hunderten kann man sie auflesen. Eulen, Fledermäuse und Stare räumen zwar tüchtig unter ihnen auf, aber was vermögen sie gegen die Legionen? Sehr dankbar sind unsere Fühler für ein nachhaftes Maitäfergericht, aber die Eier nehmen den Maitäfergeschmack an, was dann nicht jedermanns Geschmack ist. Uebrigens gibt es Feinschmecker, die eine Suppe aus den gebürtigen Hinterleibern des Käfers jeder ähnlich schmeckenden Krebsluppe vorziehen. Der betriete Reimann unseres Käfers ist auch reich an Stickstoff und deshalb ein ausgezeichnetes Düngemittel.

Manchmal werden die Käfer, wenn sie massenhaft auftreten, in Säcke gefammelt, durch heißes Wasser getötet und im Komposthaufen verwertet. Aber aller Nutzen, den sie als Futtermittel oder als Dünger stiften, wiegt natürlich ihren Schaden nicht auf, und jeder Freund des grünen Waldes und freundlicher Gartenkultur wünscht ihnen recht verregnete und kühle Fütterwochen; das ist nämlich das beste Mittel gegen ihre Vermehrung. Am Fluß und See tut ihnen auch der Wind, der sie ins Wasser treibt, oft erheblichen Abbruch. So habe ich in Travemünde einmal beobachtet, daß jede Welle unzählige von ihnen, die ins Meer geweht waren, wieder ans Land warf, wo die armen Kerle dann halbtot im Tang herumkrabbelten, bis eine neue Welle sie wieder zum grausamen Spiel ins Meer zurückwarf.

Ist der Käfer schon ein bedeutender Schädling, der sich während der Zeit seines vervollkommenen Daseins, nämlich von Ende April bis Anfang Juni sehr unniß macht und nur dem Fraß und der Liebe lebt, so ist es seine Larve erst recht. Das Käferpaar verbleibt gleich nach der Flugzeit, wenn die ersten Rosen blühen, des Todes; das Weibchen legt aber vor seinem Hinscheiden noch schleunigst einige Häufchen Eier in den Boden, aus denen nach 4—6 Wochen die Larven austreten. Alsobald machen sie sich an die garten Sanguinellen der Pflanzen, je artier, je besser. Zumal die unferes Kopfsalats lieben sie sehr. Wenn die Pflänzchen vergilben und weß werden, oder wenn wir im Rasen gelbe, kranke Stellen finden, dann können wir ziemlich sicher sein, daß dort die Engerlinge ihr lichtscheues Wesen treiben. Auch den Forstkulturen bringen sie großen Schaden. Es bekommt den Fressern aber gut; denn sie wachsen bald heran ruhen sich im Winter ein paar Monate aus und fressen weiter, bis sie nach zweimaliger Ueberwinterung mehr als ein Fingerglied lang geworden sind, scheusalige gekrümmte Geschöpfe mit großen Freßzangen, schmutzig weiß mit einem von durchscheinendem Rot häßlich braunen Hinterleib. Sind die Engerlinge ihren Tobfeinden, Maulwürfen, Krähen und Spitzmäusen, glückselig entgangen, so verpuppen sie sich im Erdentode, schlummern so bis zum Winter hin, und dann ist im 3. oder 4. Jahr nach der Eiablage der Käfer fertig, der nun aus dem Frühlingssgrün wartet, um aus dem dunklen Schoß hervorzubringen und sein kurzes, frühliches Dasein in Luft und Licht zu verbringen. Nur die Redaktionsmaitäfer, Findlinge aus Sand- und Kiesgruben,

nette Submissionsblüten. Die Arbeit war mit 68 000 M veranschlagt. Das höchste Angebot betrug 119 522 M, das niedrigste 45 748 M.

Beisetzung des Altbürgermeisters Vogel in Hornberg.

Hornberg (Schwarzwald), 12. Mai. Zur letzten Ehrung unseres geliebten Altbürgermeisters Vogel zog gestern ein langer, imposanter Leichenzug mit Trauermusik durch unsere Stadt. Nicht allein Verwandte und Freunde, Bürger und Frauen Hornbergs folgten dem Sarge, sondern von nah und fern waren Leidtragende herbeigeeilt. Die Herren Bürgermeister vom Kinzigtal bis Donaueschingen hinauf, Bezirks- und Kreisaußschußvertreter u. kamen, dem Verstorbenen, in dem sie einen Mann von hervorragenden Charaktereigenschaften schätzten, die letzte Ehre zu erweisen. Die freiwillige Feuerwehr, Gesang- und andere Vereine beteiligten sich vollzählig. Alle Straßen, durch welche der Leichenzug zog, waren von der Bevölkerung, jung und alt, in ehrerbietiger Haltung besetzt, und manche teilnahmsvolle Zähre rann um den Mann, der stets für alle, auch den Ärmsten, ein wohlwollendes Herz, ein gutes Wort, einen treuen Rat hatte. Die Glocken beider Kirchen, der evangelischen und der katholischen, verkündeten mit ehernem Munde, daß ein Mann zu Grabe getragen wurde, der während seiner langen Amtsperiode als Bürgermeister Hornbergs allen Bekenntnissen mit seiner ausgeprägten Toleranz und freien Gesinnung Gerechtigkeit widerfahren ließ.

Herr Stadtpfarrer Lehmann würdigte in seiner gehaltenen, tiefempfundenen Grabrede die hervorragenden Eigenschaften und Verdienste des Verstorbenen um die Stadt und um die evangelische Kirchengemeinde. Er suchte der tiefgebeugten Familie Trost zu geben, indem er betonte, daß das Dankgefühl für die zwei Jahre, die dem Entschlafenen, nach seiner glücklich überstandenen Amputation, noch geschenkt waren, eine Zeit, in welcher er ganz nur seiner Familie angehören durfte, und das Gefühl der Erlösung vor noch schmerzlicher bevorstehenden Leiden den Schmerz um sein Dahinscheiden lindere.

Herr Bürgermeister Krönlein von Hornberg legte namens der Stadt einen Kranz am Grabe nieder und gedachte in herzlichen und rührenden Worten der Anerkennung all der Verdienste, die der Verstorbene um Hornberg sich erworben habe. Das Andenken dieses seltenen Mannes, durch den Hornberg in seiner ganzen Entwicklung gehoben wurde, werde in der Geschichte Hornbergs unvergessen bleiben.

Weitere Kränze mit entsprechenden ehrenden Worten wurden niedergelegt von Herrn Rehnis namens des evangelischen Kirchengemeinderats, dessen Mitglied der Verstorbene viele Jahre, bis zu seinem Lebensende war; von Herrn Sauerburger namens der katholischen Kirchengemeinde; von Herrn Mangold namens des Bezirksrats; Herr Bürgermeister Fischer von Donaueschingen namens des Kreisaußschusses; Herr Professor Bender namens der höheren Bürgerschule; Herr Oberlehrer Hegel namens der Volksschule; Herr Sadensjos namens der freiwilligen Feuerwehr; Herr Professor Bud namens des Arbeiterbildungsvereins; Herr Bärentwirt Diesel namens des Gesangsvereins Frohsinn; Dr. Benz namens des Zimmerluzenvereins; Moser namens der Arbeiter der Fabrik der Verstorbenen. — Und wie die Kranzgaben, so waren auch die brieflichen Beileidskundgebungen aus allen Teilen unseres Landes außerordentlich zahlreich. Auch der Minister des Innern, Freiherr v. Bodman, der als ehemaliger Landeskommissar von Konstanz in amtlichen Beziehungen zu dem Verstorbenen gestanden hatte, sandte der Familie deselben in herzlichen Zeilen den Ausdruck seiner Teilnahme.

Am Grabe, wie während des Leichenzugs, spielte die Musik der Freiwilligen Feuerwehr Trauerweisen. Der evangelische Kirchenchor, der Gesangsverein Frohsinn und der Gesangsverein Niederkrantz sangen am Grabe ernste Lieder. Dann schloß sich langsam die Gruft über einem Manne, der in der Tatkraft seines Wirkens um die ihm so teure Stadt und in der Herzlichkeit seines ganzen Wesens allen, die ihn kannten, unvergänglich bleiben wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Mai. — Todesfall. Eine vor allem in den katholischen Kreisen unserer Bürgerstadt sehr bekannte und geschätzte Persönlichkeit, Herr Rechnungsrat a. D. Zemann, ist in der vergangenen Nacht nach langem Leiden dahingewandert. Er war einer der Mitbegründer des hiesigen Männervereins, des katholischen Männervereins „Badenia“, wo er die regelmäßigen „Wochenrunden“, Vorträge hielt, des katholischen Junglingsvereins St. Peter und Paul, wie er auch sonst dem katholischen Vereinsleben und zahlreichen anderen Bestrebungen in Karlsruhe wie in seinen früheren Wirkungskreisen, Baden-Baden und

kommen durch menschliche Weisheit, oft schon mitten im Winter zutage, um in der Regel elend zu verhungern.

Das wäre lo Matkäfers Werdegang. Und ähnlich verhält es sich mit seinen Verwandten, deren er in der ganzen Welt hat, unter ihnen Kerle von schmucker Gewandung, wie z. B. sein amerikanischer Vetter, der ihm äußerlich sehr ähnlich sieht, aber zierliche, weiße Linien auf seinen bräunlichen Flügeldecken trägt. Als „junger Matkäfer“ bezeichnet der Laie öfter den Juni- oder Brauchkäfer, einen kleineren Schädling, der in großen Massen im Juni und Juli auf den Feldern schwärmt und auf den ersten Blick viel Ähnlichkeit mit seinem größeren Vetter hat. Selbstverständlich kann man einen Käfer seiner Größe nach nicht als jung oder alt bezeichnen; denn der Käfer kommt, ebenso wie der Schmetterling ausgewachsen aus der Puppe hervor. Einen stattlichen Cousin hat unser Matkäfer im schwarz-braunen Marmor-Laubkäfer, Fichtenkäfer oder Walker, der viele weiße Flecke auf den Flügeldecken hat und deshalb auch wohl „Müller“ genannt wird. Der stattliche Busche ist ein Bewohner sandiger Gegenden, so des Oberrheinstandes, nährt sich von Fichten- und Kiefernnadeln, wie seine Engerlinge von den Saugwürzeln dieser Koniferen. Das Männchen hat besonders stattliche Fühler, das Weibchen ganz unansehnliche. Auch hat er den Vorzug, daß er eine bescheidene Musik zu machen versteht, — mit seinem Hinterleibe. Schwarz und gottig ist Vetter Schornsteinfeger, der ebenfalls in Sandgebenden vorkommt, und an Größe dem Matkäfer nicht viel nachsteht.

Doch nun genug von der Schädlingfamilie und ihren Angehörigen. Einige Wochen noch und die Maienherlichkeit ist für den Matkäfer vorbei. Dann kann man des berühmten stämmigen Dichters Vol de Mont rührende Marcia funebre“ registrieren, die er dem Käfer widmet und die also anhebt:

Sie geh'n, ihn zu begraben,
Den lustigen Käfer Jan-Mat,
Sie tragen den Toten von hinten
Beim Klänge der Schalmei.
Ja, ha!
Jan-Mat viva!
Das Grillchen traurig zipt dazu:
Domino! Requiem! Gönn' ihm Ruh'

Sädingen nahestand. So empfinden seine zahlreichen Freunde und Mitstreben und namentlich die katholische Gemeinde von St. Peter und Paul den Tod dieses um das katholische bürgerliche und gemeindliche Leben verdienten Mannes als einen schweren Verlust und werden dem Heimgegangenen ein gutes Gedächtnis bewahren.

1 Künstlerkonzert findet anlässlich des Blumentages morgen, Samstag, den 13. Mai, und Sonntag den 14. Mai, von 9 Uhr abends bis 3 Uhr nachts im Café Bauer statt. (S. Inf.)

3 Diebstähle. In dem Gasthause, Kreuzstraße 33, kam einem Zimmermädchen zwischen dem 3. und 6. Mai ein Hunderfrankenschein und ein goldener Ring im Werte von 30 Mark abhanden. — In der Nacht zum 8. Mai wurde die Kantine auf dem Sportplatz des Beierheimer-Fußballvereins aufgebrochen, Wurstwaren, Zigaretten, Zigarren und Limonade entwendet. — Am 9. Mai stahl ein Unbekannter in der Beierheimer-Allee ein Fahrrad, Marke „Frühau“, Fabrik-Nummer 309 094, im Werte von 160 Mark. — Gelegenheit des Bettelns stahl in der Werberstraße ein etwa 55 Jahre alter, besser gekleideter Mann ein Portemonnaie mit 14 Mark. 3 Festgenommen wurde ein 41 Jahre alter, lediger, schon schwer vorbestrafter Kaufmann aus Bensich, der hier vier Zigarrenladens-Fiskalen hat, weil er die von den Fiskalbeamten gestellten Kauttionen im Gesamtbetrage von 3200 Mark, die er auf einer Bank sicherstellen sollte, in seinem Ruhez verwendetete.

Das Großherzog Friedrich-Denkmal in Karlsruhe.

Karlsruhe, 12. Mai. Die im Wettbewerb um das Großherzog Friedrich-Denkmal zweifach preisgekrönten Herren Bildhauer Hermann Binz und Architekten Pfeifer und Großmann erhielten vom Stadtrat den Auftrag, einen neuen Entwurf für dieses Denkmal nebst Platzanlage mit einigen näher angegebenern Aenderungen auszuarbeiten.

Die Modelle zu diesem Entwurf sind nunmehr fertiggestellt. Um ein Urteil über dessen Wirkung in der Natur zu gewinnen, hat der Stadtrat eine Schablone des Denkmals in natürlicher Größe auf dem für dasselbe bestimmten Standort — dem Friedrichsplatz — aufstellen lassen. Es ist nicht leicht, aus der Schablone, wie sie jetzt am Platze steht, ein richtiges Bild von dem Denkmal, wie es später aussehen wird, zu erhalten. Besonders störend wirken die vereinzelt stehenden Sträucher und der derzeitige unruhige Hintergrund. Die Schablone an und für sich kann nur die Größenverhältnisse und die Stellung des Denkmals einigermaßen veranschaulichen.

Um der Deutlichkeit ein Bild zu geben, wie die Gesamtanlage von den Künstlern gedacht ist, lassen wir nachstehend eine Beschreibung folgen.

An Stelle des Bassins mit dem Springbrunnen wird der Platz auf eine Breite von 30 Meter und eine Länge von 45 Meter um drei Stufen erhöht. Zwei breite Treppen — von Postamenten mit Steinvasen flankiert — führen auf diesen erhöhten Denkmalsplatz. Ebenso werden die Eckpunkte desselben durch valsebetrönte Postamente hervorgehoben. Zwischen diesen Postamenten zieht sich eine kurzgeschnittene immergrüne Hecke hin, vor welcher Steinbänke zur Auffstellung gelangen sollen. Die schönen Bäume bleiben erhalten und bilden den Rahmen zu dem Platz. Das derzeitige hohe Eisengeländer soll fallen und durch ein niederes mit einer Hecke ersetzt werden. Die verbleibende Fläche zwischen Erbprinzenstraße und dem erhöhten Denkmalsplatz wird durch Blumenbeete ausgefüllt. In der Mitte der östlichen Seite des erhöhten Platzes soll gleichlaufend zur Erbprinzenstraße das Reiterstandbild des Großherzogs aufgestellt werden. Gegenüber, auf der westlichen Seite, ist als Gegengewicht zum Reiterstandbild eine kleine Gartenarchitektur in Form einer Wandelhalle oder Pergola gedacht. Besonders werden die Gründe interessieren, welche die Künstler voranstellen haben, das Reiterstandbild nicht wie üblich, senkrecht zur Straße, sondern gleichlaufend derselben anzuordnen. Im ersten Falle säme das Standbild nicht so voll zur Geltung. Die Figur des Großherzogs würde durch den Kopf des Pferdes verdeckt werden. Von der Straße bei den Arkaden hätte man überhaupt nur die Rückansicht. Die wirkungsvollen Seitenansichten aber wären durch die Bäume verdeckt. Bei der gewählten Stellung sind diese Fehler vermieden. Das Denkmal kann von allen Seiten mit richtigem Abstand besichtigt werden.

Eine endgültige Entscheidung über die Ausführung hat der Stadtrat bis jetzt noch nicht getroffen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 12. Mai. Im Bürgersaal des Rathauses wurde heute vormittag unter zahlreicher Beteiligung die Generalsammlung der Gesellschaft für soziale Reform eröffnet. Vertreten sind die meisten Reichsämter, die Ministerien aus allen Teilen Deutschlands, das Reichsgesundheitsamt u. a. Nach der Begrüßung durch den Staatsminister Freiherrn von Berlepsch hielt Obermedizinalrat Professor Dr. Geube einen eingehenden Vortrag über den Berufsschutz der jugendlichen Arbeiter.

M. Essen a. d. Ruhr, 12. Mai. (Priv.) Da die konservative Partei in letzter Zeit die Lage so darsstellt, als ob Fürst Bismarck selbst nicht im Ernst an die Anwendung des Enteignungsgesetzes gedacht habe, hat sich die „Rhein-westfälische Zeitung“ an den Fürsten gewandt, worauf dieser mitteilte, daß seine Haltung in der Bismarckfrage vom ersten bis zum letzten Tage seiner Amtsführung so zweifellos sei.

Vermischtes.

Breslau, 12. Mai. (Tel.) Zwischen zwei Offizieren der dem 6. Jägerbataillon zugehörigen Maschinenengewehrabteilung, Freiherrn von Dalwig und Freiherrn von Los, fand gestern ein Zweikampf statt. Freiherr von Los wurde durch einen Schuß in die Brust schwer verletzt. Es verlautet, daß es zwischen den beiden Offizieren bei einem Streite im Kasino zu Tätlichkeiten gekommen sei.

hd Gent, 12. Mai. (Tel.) Eine junge Arbeiterin überschüttete aus Eifersucht gestern auf der Straße ihren Liebhaber mit Vitriol und jagte ihm eine Kugel in den Kopf. Der junge Mann war sofort tot. Die Täterin flüchtete, wurde aber von mehreren Personen verfolgt, auf die sie ebenfalls mehrere Schüsse abfeuerte. Näherher kürzte sie sich ins Wasser, wurde aber bald herausgezogen. Vorher hatte sie Vitriol getrunken. Ihr Zustand ist infolgedessen hoffnungslos.

Angelsk'sfälle. — Reichenbach (Schlesien), 12. Mai. Beim Zuwerfen von Geldsäcken, die für die Reichsanstalt bestimmt waren, wurde der Postkassener Kar von einem Gehilfen an den Unterleib getroffen, so daß er tödlich verletzt zusammenbrach.

hd Neustettin, 12. Mai. (Tel.) In dem benachbarten Soldnitz wurden gestern 11 Geflügel durch eine Feuersbrunst vernichtet. Viel Vieh kam in den Flammen um. Die Ursache des Brandes konnte noch nicht festgestellt werden.

Von der Luftschiffahrt.

Aviatishes. Die in letzter Zeit eingehend erörterte Frage der Kriegsbrauchbarkeit unserer Lenkbaren und Aeroplane beleuchtet in der Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ Major z. D. Göbel. Sein Urteil fällt sehr skeptisch aus. Es würde, sagt hier ein tüchtiger Militär, darauf hinauslaufen, daß sich die Mitnahme von Bomben, die gegen Ziele auf der Erde wirken sollen, für Flugmaschinen überhaupt nicht lohnt. Je höher der Wurf, desto mehr ist er den störenden Einflüssen von seitlichem Abtrieb und Fehlern der Entfernungsbemessung ausgelegt, und das um so mehr, als das Beschoß ohne

festfrei gewesen sei, daß er glaube, weiterer Beweise für den Ernst seiner Dismarckpolitik entbehren zu sein.

Paris, 12. Mai. An den diesjährigen großen Flottenmanövern werden bereits vier Dreadnoughts vom Typ „Danton“ teilnehmen. Die Vollenbung derselben war erst für Januar 1912 vorgesehen, doch werden sie bereits im Juli dieses Jahres in Dienst treten können und unter dem Kommando des Admirals de Lapeyrère zu einem Geschwader vereinigt werden. Bei den Flottenmanövern, die im September im Mittelmeer unter der Oberleitung des Admirals Haureguiberry stattfinden und 11 Tage dauern sollen, werden 18 Panzerschiffe, 6 Panzerkreuzer und 18 Torpedojäger mit einem Bestand von 750 Offizieren und 18 600 Mann zur Verwendung gelangen. Die französische Flotte, so bemerkt der „Matin“, habe bisher noch niemals eine solche Stärke aufgewiesen.

Konstantinopel, 12. Mai. Senator Abdurrahman wurde zum Unterrichtsminister ernannt.

Vom Kaiser.

Wiesbaden, 12. Mai. Der Reichskanzler ist heute vormittag hier eingetroffen. Um 11 Uhr vormittags nahm der Kaiser die Parade über die hier stehenden Truppenteile ab, wobei die Prinzessin Friedrich Karl v. Hessen ihr Füsilierregiment vorführte. Später empfing der Kaiser den Reichskanzler. Generalmajor Kiebel, der die Parade kommandiert hatte, erhielt den Roten Adlerorden 2. Klasse.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Mai. Am Bundesratssitzung: Staatssekretär Dr. Delbrück.

Präsident Graf Schwerin-Böwig eröffnet 12.17 Uhr die Sitzung. Die Beratung der Reichsverficherungsordnung wird bei § 271 und folgende (Zusammenfassung des Kassenvorstandes) fortgesetzt.

Abg. Heinze (natl.): Die Sozialdemokraten haben klar ausgesprochen, daß diese die Dreikantentage zu sozialdemokratischen Zwecken benutzen. (Abg. Geyer ruft: „Ganz niedrige Verbeugung!“) Präsident Graf Schwerin-Böwig ruft den Abg. Geyer zur Ordnung.

Heinze fortfahrend: Wir erkennen an, daß auch Dreikantentage in sozialdemokratischen Händen Gutes geleistet haben. Es ist aber erwiesen, daß sozialdemokratische Agitatoren nur wegen ihrer Parteitätigkeit als Kassendebeamte angestellt wurden. Wir stehen auf dem Boden der Kommissionsbeschlüsse und nehmen an, daß dadurch die Krankentage für ihre eigentliche Aufgabe, die soziale Fürsorge, mehr freigestellt werden und das Vertrauen weiter Kreise zu ihnen befestigt wird. (Lebhafte Beifall.)

Abg. Behrens (Wirtschaftl. Vgg.): Brauchbare sozialdemokratische Kassendebeamte haben auch in Zukunft nichts zu befürchten. Auch wir stehen auf dem Boden der Kommissionsbeschlüsse.

Abg. Schmidt-Berlin (Soz.): Alle hier gehörten Reden sollen nur die wohlwollenden politischen Interessen und Absichten der bürgerlichen Parteien betreffen. Auch ohne jegliche Aufsicht ist eine Selbstverwaltung sehr wohl möglich, das beweisen die Berufsgenossenschaften. Die Besetzung von Ämtern ist nicht die alleinige Triebfeder dieser Gesetzgebung. Man will es dahin bringen, daß die Leistungen der Kassen beschränkt werden. (Hört, hört, rechts und sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Die Ereignisse in Marokko.

Paris, 12. Mai. Dem „Echo de Paris“ wird von seinem, die Mahalla des Hauptmanns Moreau begleitenden Sonderberichterstatter, dem bekannten Forschungsreisenden Marquis de Ségona, aus dem Lager von Barba Sidi bu Wisa vom 9. Mai gemeldet, daß die umliegenden Stämme von fremden Agenten zum Aufruhr aufgereizt werden. Dieser Aufruhr könnte vielleicht den Spaniern die Gelegenheit bieten, Truppen in Larraque zu verwenden. Damit erklärt sich vielleicht auch die Mission, die der Kanzler der spanischen Gesandtschaft in Tanger gegenwärtig in Alkazar vollbringt.

Die Vorgänge in Rußland.

hd Petersburg, 12. Mai. In Moskau begann gestern die Gerichtsverhandlung gegen den ehemaligen Stadthauptmann Reinbott. Die Anklage gegen ihn enthält hunderte von Fällen von Mißbrauch der Amtsgewalt, Erpressung, Unterschlagung von Staatsgeldern und anderer Unregelmäßigkeiten. Der Prozeß dürfte drei Wochen dauern. Der Gerichtssaal war von elegantem Publikum angefüllt.

Weiteren Text (Karlsruher Strafkammerbericht; Auszug aus den Standesbüchern; Theater, Kunst und Wissenschaft; Aus dem gemerblichen Leben; Sportnachrichten usw.) siehe Seite 4 u. 5 u. 6.

Schielen Sie nicht

nachbarin herüber, sondern holen Sie sofort im nächsten Laden die erste Luhr's Salin-Perkernische mit Rotband, hiermit können Sie den gleichen Effekt erzielen. Werte die Marke: „Luhns!“

Führung und ohne Anfangsgeschwindigkeit entzündet wird und seinen Weg und seine Durchschlagkraft nur nach dem Geschehen des freien Falles bestimmt. Etwas sicherer wird man daher gehen, wenn man die Bomben aus Lancier- oder Geschützrohren verschießt, aber auch dann noch bleiben die starken Einwirkungen der störenden Einflüsse und die geringe Treffsicherheit bestehen, die auch die Geschäfte in ihrer Wirksamkeit beeinträchtigen. Sie werden noch wesentlich scharfer herortreten wie bei diesem, da Bomben, die eintgermaßen wirksam sein sollen, doch mindestens 50 Kilogramm wiegen müssen. Trotz dieser Schwierigkeiten und trotz der bisherigen Mißerfolge kann nicht geleugnet werden, daß mit Wurfgeschossen schon jetzt gegen sehr ausgedehnte Ziele wie Städte und Lagerplätze, selbst aus kriegsmäßigen Höhen, ein gewisser Erfolg zu erzielen ist. Bei der verhältnismäßig geringen Munitionsmenge jedoch, über die ein Flugzeug verfügt, bei der großen Unsicherheit im Treffen eines bestimmten Punktes und bei der geringen Durchschlagkraft der Geschosse wird der tatsächliche Erfolg auch hier mehr in einer Beunruhigung der Bewohner als in der Verursachung materiellen Schadens bestehen.

M. Düsseldorf, 12. Mai. (Privattele.) Wegen andauernd gewitterdrohenden Wetters hat das Passagierluftschiff „Deutschland“ heute keine Fahrten unternommen. Auch die Abfahrt nach Baden-Baden, die morgen stattfinden sollte, ist infolge der unsicheren Wetterlage noch ganz unbestimmt.

Zum Ueberlandflug Darmstadt-Bern.

t. Basel, 12. Mai. (Priv.) Oberleutnant Real hat die Weiterfahrt nach Bern auf 6 Uhr heute abend festgesetzt. Seine Route hat er geändert. Er wird den Jura weiter östlich überfliegen und den Weg über Piestal-Waldenburg-Tal-Solothurn nehmen. Das Gebirge wird er zwischen dem Weissenstein und dem Hausenstein kreuzen. Seine Ankunft in Bern wird um 7 Uhr erwartet.

Humoristisches.

Zu späte Neue: Diener: „Als mein Herr noch lebte, machte ich mir oft Borwürfe, daß ich heimlich von meinem Wein mitgetrunken! ... Seit ich aber weiß, daß er an Delirium tremens gestorben ist, hab' ich Gewissensbisse, daß ich nicht mehr getrunken habe!“

Die 50jähr. Jubiläumsfeier des Deutschen Handelstages.

Heidelberg, 12. Mai. Schon in den frühen Morgenstunden herrschte heute auf dem Bureau des Handelstages, das sich ganz in der Nähe des Hauptbahnhofes befindet, reges Leben.

Die Arbeitsitzung des Deutschen Handelstages statt. Die Zahl der eingetroffenen Teilnehmer hat sich bereits auf 1000 erhöht, die heute früh alle der Arbeitsitzung anwohnten.

Suldbildungstelegramm an den Kaiser. In des Deutschen Kaisers Majestät, Wiesbaden. Am Vorabend der Feier seines 50jährigen Bestehens in Heidelberg versammelt, bringt der Deutsche Handelstag, die Zentralvertretung von Deutschlands Industrie und Handel, Ew. Majestät seine ehrfurchtsvolle Glückwünsche dar.

Nach Eintritt in den geschäftlichen Teil der Tagesordnung wurde zunächst der gedruckte Jahresbericht debattiert und einstimmig genehmigt.

Hierauf sprach der Syndikus der Braunschweiger Handelskammer, Vorsitzender des Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen, Geheimrat Regierungsrat Dr. Stegemann in Vortrage über das kaufmännische Unterrichtswesen in Deutschland und seine Fortentwicklung.

Geheimer Regierungsrat Dr. Stegemann führt über die Frage aus: Die praktische kaufmännische Lehre ist nach wie vor als wertvollstes Ausbildungs- und Erziehungsmittel für den jungen Kaufmann nachzuweisen zu betrachten.

Die über Erwarten rasche äußere Entwicklung der Handelshochschulen beweist, daß der Gedanke einer höchsten kaufmännischen Berufsbildung mehr und mehr Boden in den Kreisen der Kaufmannschaft findet. Demgegenüber muß der innere Ausbau dieser Hochschulen zu voller Selbstständigkeit mit gleicher Energie betrieben werden.

Nach kurzer Debatte wurde folgende Erklärung angenommen: Der Deutsche Handelstag nimmt mit Befriedigung von der gesamten und erfolgreichen Entwicklung des kaufmännischen Unterrichtswesens in Deutschland Kenntnis.

Schaffung eines internationalen Wechselrechts. Ueber diese Industrie und Handel stark interessierende Frage referierte der Präsident der Handelskammer zu Leipzig, Herr Schmidt, der vom Reichsjustizamt zu den Beratungen der Sachverständigen über die internationale Regelung des Wechselrechts hinzugezogen war.

Schmidt, der vom Reichsjustizamt zu den Beratungen der Sachverständigen über die internationale Regelung des Wechselrechts hinzugezogen war. Er hat die Bedeutung des Wechsels als internationalen Zahlungsmittels hervor, wies auf die Unterschiede in den nationalen Wechselrechten hin und schiederte die Bemühungen zur Vereinheitlichung der verschiedenen Wechselordnungen zu einer Einheit, die schließlich zu der Haager Wechselrechtskonferenz im vergangenen Jahre geführt haben.

Der Vollerversammlung wurde dazu die folgende Erklärung zur Annahme empfohlen: Der Deutsche Handelstag hält die Vereinheitlichung des Wechselrechts unter den Kulturstaaten für bedeutsam und wichtig für die Erleichterung und Entwicklung der internationalen Verkehrsbeziehungen.

Doppelbesteuerung durch die Stempelgesetze der einzelnen Bundesstaaten.

Der Berichterstatter Reichstagsabgeordneter Kommerzienrat Biell (Brandenburg), führte über dieses Thema, u. a. aus: Wie ein Uebelkeisler der politischen und wirtschaftlichen Zerrissenheit Deutschlands zur Zeit der Gründung des Deutschen Handelstages besteht die noch immer bestehende Doppelbesteuerung durch die Stempelgesetze der einzelnen Bundesstaaten.

Der Vollerversammlung wurde hierzu folgende Erklärung zur Annahme empfohlen: Der Deutsche Handelstag spricht sich dafür aus, daß die infolge der Stempelgesetze der einzelnen Bundesstaaten bestehende Doppelbesteuerung stempelpflichtiger Urkunden durch reichsgesetzliche Vorschriften entsprechend dem für direkte Staatssteuern geltenden Doppelbesteuerungsgesetz vom 13. Mai 1870 aufgehoben und der Entwurf der dazu erforderlichen Bestimmungen den gesetzlichen Handelsvertretungen zur Begutachtung vorgelegt werde.

Wirtschaftliche Bedeutung des deutschen Besizes an ausländischen Wertpapieren.

Der Berichterstatter über dieses Thema, Vizepräsident der Berliner Handelskammer, Generalkonful Franz von Mendelssohn betont, daß die Frage nicht vom Standpunkt des Wertpapierhandels, sondern von den Gesichtspunkten des Allgemeinwohls zu behandeln sei und hebt nach kurzer Würdigung der politischen Momente zunächst die wirtschaftlichen Vorteile eines starken Besizes an ausländischen Wertpapieren in Deutschland hervor.

Diesen unabweisbaren Vorteilen gegenüber werde vielfach mit angelegentlichem Nachdruck über die aber zumeist auf offensbaren Irrtümern beruhend. Das treffe insbesondere zu auf die Behauptung, daß infolge der Einführung ausländischer Werte ein Abfluß von Kapital nach dem Auslande stattfinden müsse.

Im Hinblick auf die jüngsten Debatten im Parlament legt der Referent dar, daß eine Ueberbewertung an ausländischen Wertpapieren nicht vorhanden und ein besonderer Schutz hiergegen nicht notwendig sei. Einerseits dürfe die Einführung von Auslandswerten, die aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen nützlich sei, überhaupt nicht eingeblendet werden, andererseits habe die Zulassungsstelle für die Abweisung von Emissionen, die dieser Voraussetzung nicht entsprechen, in dem § 38 des Börsengesetzes und in dem § 14 der dazu ergangenen Bekanntmachung des Bundesrats die erforderliche Handhabe.

Auch zu einer Aenderung des Zulassungsverfahrens, wie es die bekannten Anträge, betreffend „Zentral-Zulassungsstelle“ u. „Reichstanzler als Beschwerde-Instanz“ antreiben, liege kein Grund vor, vielmehr sei entchiedener Widerspruch gegen jede, mit diesen Anträgen verbundene Beinträchtigung der Autorität der Zulassungsstelle zu erheben.

Der Referent weist schließlich unter Berufung auf Aeußerungen der Minister Delbrück und Sydow, der Reichsbankpräsident Koch und Hovenstein darauf hin, daß die von ihm hier dargelegten wirtschaftlichen Anschauungen durchaus den von maßgebenden Regierungskreisen vertretenen entsprechen.

licher Anschauungen durchaus den von maßgebenden Regierungskreisen vertretenen entsprechen. Gegenüber der neuerlichen Verschiebung in den Parlamenten hält er es jedoch für unerlässlich, daß auch der Deutsche Handelstag seinen Standpunkt in dieser wichtigen Angelegenheit unabweisend klarlegt und beantragte folgende Resolution:

„Der Deutsche Handelstag erachtet einen starken deutschen Besiz an ausländischen Wertpapieren in nationalen wie in wirtschaftlichen Interesse für erwünscht und notwendig.“

Er erblickt in den gegenwärtig geltenden Bestimmungen über die Zulassung von Wertpapieren zum Börsenhandel eine völlig ausreichende Gewähr dafür, daß die Einführung solcher Wertpapiere, die eine Schädigung nationaler oder schutzbedürftiger wirtschaftlicher Interessen befürchten lassen, unterbleibt.

Er verwirft deshalb alle Maßnahmen, die auf eine Sonderregelung für die Zulassung ausländischer Wertpapiere hinauslaufen und dazu dienen sollen, die Möglichkeit des Erwerbes ausländischer Wertpapiere im Börsenhandel einzuschränken.“

Die Erklärungen zu den einzelnen Referaten wurden sämtlich angenommen. Er folgte hierauf als letzter Punkt der Tagesordnung die Wahl von zwei Ausschussmitgliedern bis zur nächsten ordentlichen Vollversammlung und von zwölf Ausschussmitgliedern bis zur zweitnächsten ordentlichen Vollversammlung. Generalsekretär Dr. Soetbeer verlas zur Entlastung der morgigen Festigung eine große Reihe von Glückwunschtelegrammen und -Schreiben. Um 12 1/2 Uhr schloß Präsident Kaempf die Sitzung.

Um 2 Uhr versammelte die Teilnehmer ein Cabelfrühstück im Restaurant und im Ballsaal der Stadthalle. Nach demselben fand Wagenfahrt ab Stadthalle über Klingentich, Mollenkur, Jellenmeierweg zum Kollhof und von hier Weiterfahrt nach der Festhalle der „Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim, A.G.“ bei Weimen statt. Die Mitglieder des Deutschen Handelstages werden das Werk besichtigen. An die Besichtigung schließt sich in der Festhalle des Werkes ein Abendessen, dargeboten von dem Präsidenten der Handelskammer Heidelberg, Herrn Kommerzienrat Schott. Im Anschluß daran sind Aufführungen von Angestellten und Arbeitern des Werkes (Schiller's Glode mit lebenden Bildern), Vorträge zc. Die Rückfahrt nach Heidelberg erfolgt mit Sonderwagen der elektrischen Straßenbahn.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mitget. durch Passagierbüro v. Dr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22. Bremen, 12. Mai. Angelommen am 9.: „Gneisenau“ in Penang; am 10.: „Prinz Eitel Friedrich“ in Suez, „Reich“ in Suez, „Derfflinger“ in Penang; am 11.: „Erlangen“ in Bremerhaven, „Heidelberg“ in Bremerhaven, „Gneisenau“ in Singapur, „Lüchow“ in Antwerpen, „Erlangen“ in Bremen, „Moon“ in Antwerpen, „Großer Kurfürst“ in Antwerpen, „Sieton“ in Colombo; am 12.: „Derfflinger“ in Singapur. Abfahrt am 10.: „Heidelberg“ in Singapur, „Gothland“ in Lizard, „Würzburg“ St. Catharines; am 11.: „Brandenburg“ Capes Henry, Abgegangen am 9.: „Pisa“ von Montreal, „Prinz Ludwig“ von Penang, „York“ von Southampton; am 10.: „Erlangen“ von Singapur, „Lüchow“ von Southampton, „König Albert“ von Algier, „Prinz Heinrich“ von Marseille, „Großer Kurfürst“ von Southampton, „Prinzregent Luitpold“ von Alexandria, „Schleswig“ von Gagra, „Kaiser“ von Baltimore, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Cherbourg, „Samlan“ von Rotterdam; am 11.: „Gneisenau“ von Bremerhaven, „Rafen“ von Alexandria, „Reich“ von Port Said, „Georg Washington“ von Plymouth, „Georg Washington“ von Cherbourg, „Breslau“ von Newport.

Motor-Wagen OPEL Rüsselsheim. Man verlange Preisliste. Fahrräder-Nähmaschinen. Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe i. B., Amalienstr.

Haarausfall. Wenn Sie Ihr gutes Geld nicht mehr werfen wollen für all die wertlosen Anstreifungen, sondern einen wirklichen Erfolg haben wollen, so verlangen Sie in Apotheken und Drogerien Creator, das Ideal aller Haarwässer, wissenschaftlich erprobt. Garantie für kräftigen Haarwuchs, verhindert Haarausfall, befeuchtet Schuppen und das lästige Jucken. Flasche Mk. 3.—.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe. Elfie Lindner. Roman von Karin Michalis. Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, G. m. b. H., Berlin S.W. 68. Geb. 2.— M., geb. 3 M. Mein Ernährungs-System von Dr. med. M. Hindbode, geb. 2.60 M. W. Bobach u. Co., Verlagsbuchhandlung, Leipzig. Lebenswege, von Karl Ernst. 3.50 Mark. Verlag von Karl Wehrle in Neustadt i. Schw. Die Krankheiten des Kindesalters, von Sanitätsrat Dr. J. Rubemann, prakt. Arzt in Berlin-Wilmersdorf, erschienen bei Hugo Steinitz Verlag, Berlin. „Frau Bies“, Offiziersroman von Georg Masner. Kürschners Bücherkabinett Nr. 775/776, Verlag von Hermann Hillger, Berlin W 9, 40 Pfg.; ferner Band 74, 20 Pfg., Dorfgeschichten von Wilhelm Kolenz, 20 Pfg. Alles elektrisch! Ein Wegweiser für Haus und Gewerbe. Von H. Zipp, Ingenieur. Verlag von Julius Springer, Berlin. 25 Pfg. Sprachbuch für Volksschulen. Übungen für den Unterricht in Rechtschreiben und Sprachlehre vom zweiten bis achten Schuljahr in zwei Bänden. Nach den Bestimmungen des habsburger Unterrichtsplanes bearbeitet von R. Lauer, Gr. Schulkommissär, Forstheim, C. Gellert, Oberlehrer, Mannheim, und A. Höfler, Hauptlehrer, Mannheim. 2. Band. Übungsbuch für das fünfte bis achte Schuljahr. G. Braun'sche Hofbuchdruckerei und Verlag. Geb. 3 M. Die Hämorrhoiden und ihre naturgemäße Behandlung. Von Dr. Kühner, Herzogl. Kreisphysikus z. D. 80 Pfg.; ferner: Arterienver-talung des Herzens und des Gehirns. Ursachen, Verhütung und Behandlung mit besonderer Berücksichtigung der Rhythmen und des Schlagflusses. 50 Pfg. Von Dr. Walfer. Beide erschienen in der Hof-verlagsbuchhandlung Edmund Demme, Leipzig. Haus und Heim im Kleinen, eine Studie zur Förderung des Klein-wohnungswezens. Von Otto Friedrich Weinlig, Hüttendirektor a. D. Verlag Stahleisen m. b. H., Düsseldorf. Geb. 4.50 M.

Flammer's Dreifach-Neue Packung 15 Pfg. sind billig, sie kosten nicht mehr wie jedes gleichartige erftklassige Waschmittel. Die wertvollen Geschenke werden im Preis nicht mitbezahlt. Die Erparnisse eines wissenschaftlich und technisch vollendeten Großbetriebes, die Unterlassung sonstiger kostspieliger Reklame ermöglichen sie. Geschenk Nr. 33

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 12. Mai. Unter den Veranstaltungen des rüh- rigen Arbeiterdistriktsklub, dem dieser Tage auch der badische Finanzminister Rheinboldt beigetreten ist, nimmt das vollständige Kirchenkonzert, das gestern abend in der evangelischen Stadtkirche stattgefunden hat und sehr gut besucht war, einen hervorragenden Platz ein. Der Klub hatte sich zum Ziel gesetzt, seinen Mitgliedern und den Besuchern des Konzerts die Kenntnis von guten Werken von Joh. Seb. Bach und von W. A. Mozart zu vermitteln und hatte in der Auswahl der einzelnen Programmnummern eine glückliche Hand. Man fand eine geschmackvolle Zusammenstellung von Musikstücken, die der Absicht des Vereins wohl dienlich und leicht verständlich war, aber auch einen vermehrten und anpruchsvollen Musikgenuss genügen konnte. Zu dem Konzert, dem auch Staatsminister von Dusch und Geheimrat Dr. Wendt anwohnten, hatten Frau Bierordt-Selbing und Herr Hof- opernjäger Schäfer ihre Mitwirkung zugesagt, die beide ihre Solo- stimmen mit künstlerischem Geschma und Akkuratheit fangen. In der Handhabung der Orgelpartien befestigte Herr Theodor Warner seinen Ruf als ausgezeichneter Organist. Der Chor des Badischen Vereins und das Orchester, bestehend aus Mitgliedern des Großh. Hoforchesters entledigt sich unter der sicheren Leitung des Dirigenten Herrn Max Brauer ihrer Aufgabe in durchaus anerkennender Weise. Klänge rein und mächtig erklangen die Werke der gewaltigen Meister in dem hohen Gemäwe der Stadtkirche. Von Bach brachte man ein Vorspiel für Orgel und Orchester, dann folgte die Kantate „Du Hirte Israel“ für Chor, Soli, Orgel und Orchester und ein Original mit Instrumental- nachspiel, die Sopran-Arie „Mein gläubiges Herze“. Daran schlossen sich von Mozart an die Motette „Ave verum“ für Chor, Streichquartett und Orgel; zwei Orgelsonaten mit Streichinstrumenten und zuletzt mehrere Stücke aus den feierlichen Wesperspalmen für Sopran solo, Orchester und Orgel. Die sehr starke Hörerschaft stand stützlich unter dem Bann des gebotenen Genusses, für den man dem Arbeiterdistriktsklub Dank wissen muß.

München, 11. Mai. Geh. Rat Ernst v. Postart, der frühere Generalintendant der Münchener Hoftheater, feierte heute in München, von seiner Amerikareise zurückgekehrt, seinen 70. Geburtstag. Eine Anzahl von Geschenken ist eingetroffen. Den Ehrenplatz unter diesen Geschenken nimmt das herrliche Blumenbüttel aus Rosen und Lilien ein, das dem Künstler vom Prinzregenten Luipold zugesandt worden ist, in Begleitung eines Glückwunschscheins. Auch die übrigen Mit- glieder des Hauses Wittelsbach haben reiche Gaben und Glückwünsche gesendet. Das Prinzregententheater hat dem Künstler einen Rosen- korb mit einer schwarzgelben Schleiwe und Inschrift gesandt. Mittags 12 Uhr ungefähr wurde Generalintendant Postart dadurch eine besondere Ehre zuteil, daß eine Abordnung der Münchener Uni- versität in seiner Wohnung in feierlichem Aufzuge erschien und ihm das Diplom der philosophischen Ehrendoktorwürde überreichte. Die Zahl der Glückwunschscheine und Telegramme ist ungeheuer groß. Zwei Personen sind damit beschäftigt, die ankommenden Telegramme und Glückwunschscheine zu sichten. Die hervorragendsten Persönlichkeiten der Kunst und Wissenschaft usw. von fern und nah haben Telegramme gesandt.

Frankfurt a. M., 12. Mai. Der frühere Student Max Krammer aus Altona, jetzt Schauspieler beim Komödienhaus in Frankfurt, stand vor der Sieghener Straßammer unter der Anklage, beim Doktorexamen die falsche eidesstattliche Versicherung abgegeben zu haben, daß er andere wie von ihm abgegebene Quellen in seiner Dissertation nicht benutzt habe. Es ergab sich nämlich, daß manche Stellen ohne Quellen- angabe wörtlich einem wissenschaftlichen Werk entnommen waren. Die Straßammer hielt eine Verurteilung der Eidespflicht für vorliegend und urteilte auf einen Monat Gefängnis.

Aus dem gewerblichen Leben.

Karlsruhe, 11. Mai. Folgende zwei Entscheidungen von Kauf- mannsgerichten dürften auch hier Interesse finden. Ein Arbeitgeber hatte eine Verkäuferin engagiert mit der Bedingung eines jährlichen zehntägigen Urlaubs. Kündigung jedoch die Verkäuferin im Laufe des betreffenden Jahres, so müsse sie sich die zehn Tage am Gehalt ab- ziehen lassen. Es kam deshalb zur Klage. Das angerufene Kauf- mannsgericht trug keine Bedenken, zu erklären, daß der Urlaub eine Sühnung ist, die einer sittlichen Pflicht entspricht. Eine solche Sühnung darf aber nicht zurückgefordert werden. Auch würde sie das Kündigungsrecht des Arbeitgebers in unzulässiger Weise beschränken, da fraglos durch den Vorbehalt der Rückforderung ein gewisser Druck ausgeübt werde. — Eine Verkäuferin war plötzlich entlassen worden, weil sie intimen Verkehr mit mehreren Männern gepflogen. Das an- gerufene Kaufmannsgericht sprach jedoch der Verkäuferin das ihr zu- kommende Gehalt bis zum Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist zu. Die Interessen des Geschäftes hätten unter dem Lebenswandel der Verkäuferin nicht gelitten. Im übrigen siehe aber auch dem Prinzipal sein Aufsichtsrecht darüber zu, was seine Angestellten außerhalb des Geschäfts treiben.

Zürich, 12. Mai. (Tel.) Gestern Abend ist ein Streit der Maurer ausgebrochen. Die Unternehmer sind fest ent- schlossen, nicht nachzugeben. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen Streikenden und der Polizei, wobei auf beiden Seiten scharfe Schüsse abgegeben wurden. Zwei Polizisten wurden bei der Versuch von Streikenden, einen Verhafteten zu befreien, schwer verletzt.

Madrid, 12. Mai. (Tel.) Die Arbeiter wollen infolge der von den Unternehmern beschlossenen Aussperrung der Maurer einen Ge- samtaustritt ins Werk sehen.

Sport-Nachrichten.

S. Karlsruhe, 11. Mai. Für die Austragung der Zwischenrunde um die deutsche Fußball-Meisterschaft ist nunmehr folgendes bestimmt: Der „Süddeutsche Meister“ (Karlsruher Fußball-Verein) hat in Frank- furt a. M. gegen den „Mitteldeutschen Meister“ (Berein für Be- wegungsspiele, Leipzig) angetreten, während sich die beiden anderen Bewerber „S.-A. Holstein-Kiel“ (Norddeutscher Meister) und „Vik- toria, Berlin“ (Berliner Meister) in Hamburg gegenübersehen werden. Das Spiel der erstgenannten Meister dürfte voraussichtlich mit einem Siege des „S. F. V.“ enden; über den Ausgang des Treffens der beiden anderen Mannschaften läßt sich bei der annähernd gleichen Spielfärke derselben nichts Bestimmtes vorhersehen.

Karlsruhe, 12. Mai. Man schreibt uns: Dem Fußballklub Phönix ist es gelungen, den Frankfurter Fußballverein Kickers-Vik- toria für Sonntag den 14. ds. Mts. zu einem Wettspiel nach hier zu verpflichten. Wenn diese beiden Vereine Kickers und Viktoria, welche sich vor einigen Wochen zusammengeschlossen haben, bisher erste Klasse bewiesen, so dürfte sicherlich die neuzusammengestellte Mannschaft einen ernsthaften Gegner für unsere besten Südtreizevereine abgeben. Als Beweis hierfür sprechen die an den letzten Sonntagen von genannter Mannschaft erzielten Resultate. U. a. mußte sich der bestbekannte Fuß- ballklub Freiburg mit 2:0, sowie der 1. Fußballklub Pforzheim mit 8:0 heugen. Der Kampf am kommenden Sonntag verspricht daher sehr interessant zu werden und muß der Mittelher sicherlich alles hergeben, wenn er eine Niederlage auf eigenem Platze umgehen will. Das Wett- spiel beginnt um halb 4 Uhr und wird diesem voraus ein Spiel der 2. Mannschaft gegen die gleiche Elf der Mannheimer Viktoria Meister des Neckar-Gaues, Klasse A 2) stattfinden. Um 5 Uhr spielt Phönix 4 gegen Germania Welschneureuth 2 und vormittags 10 Uhr Phönix 3 gegen Germania Welschneureuth 1. — Der Weierheimer Fußballverein hat für kommenden Sonntag den F.-C. Germania Frankfurt zum Wett-

spiel verpflichtet. Germania besitzt eine starke und flinke Mannschaft die im Einzel- und Kombinationspiel gutes leistet. Besonders her- vorzuheben ist die Verteidigung, die ein festeres Zuspiel hat. Weier- heimer Mannschaft, die im Vorspiel unterlegen mußte, wird wohl alles aufbieten, um nicht eine zweite Niederlage zu erhalten. Das Spiel beginnt 3 1/2 Uhr.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and prices for different locations like Frankfurt, Berlin, and London.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog. Das Nord- und Nordosteuropa bedeckende Hochdruckgebiet hat seit gestern abgenommen, doch besteht noch über der westlichen Hälfte des Festlandes das Gebiet niedrigen Druckes, das, wie am Vortag, mehrere flache Minima enthält. Eine weitere Depression liegt über der Biscanasee. Das Wetter war am Morgen im größten Teil Deutschlands meist heiter, nur im Südwesten fielen Gemitterregen. Die Temperaturen liegen überall ziemlich hoch. Eine wesentliche Änderung der Luftdruckverteilung ist nicht zu erwarten; es stehen deshalb weitere Gewitterregen bei mäßig warmem Wetter in Aussicht.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Table with columns for date, barometer, temperature, wind, and weather conditions.

Table with columns: Barometer, Thermometer, Absolute humidity, Relative humidity, Wind, and Sky conditions. Data for May 11, 12, and 13.

Advertisement for 'Badisch. Grenadier-Berein (e. V.) Karlsruhe' with details about a meeting and membership.

Advertisement for 'Gartenbau-Berein Karlsruhe' with details about a meeting and membership.

Advertisement for 'Wer sucht, der findet' (Who searches, finds) for a 'Bureau-Personal' (office staff) position.

Sonntag, den 14. Mai 1911: Kornblumen-Kaiserblumen-Tag

zum Festen bedürftiger Veteranen. Hunderte von opferwilligen Damen und Mädchen werden an diesen Tagen in den Straßen unserer Stadt einzeln oder in Sträußchen zum Kauf anbieten. Der Preis beträgt für das Stück 10 Pfennig; selbstverständlich sollen damit dem Wohltun feinerlet Schranken gesetzt werden. Zur Belebung und Förderung des Verkaufes werden vor- und nachmittags an noch zu beknennenden Plätzen Musikbellen konzertieren. Näheres im redaktionellen Teil. Das Komitee.

Advertisement for 'Café Bauer' featuring a 'Künstler-Konzert' (Artist Concert) on Saturday and Sunday.

Advertisement for 'GALERIE HELBING MÜNCHEN' featuring a 'Versteigerung am 1. Juni 1911' (Auction on June 1, 1911) of a 'Künstlerischer Nachlass' (Artist's Estate).

Advertisement for 'Während der Sommer-Monate' (During the summer months) featuring 'Sonn- und Feiertags geschlossen' (Closed on sun and holidays) and 'Carl Weiss Nachfolger'.

Advertisement for 'Mey & Edlichs' featuring 'Monopol-Stoffwäsche' (Monopoly fabric laundry) and 'C. W. Keller'.

Advertisement for 'Wer wünscht Airedale-Terrier' (Who wants Airedale Terrier) featuring 'August Mattern, Durlach'.

Large advertisement for 'Fishel Schokoladenhaus' (Fishel Chocolate House) located at 'Kaiserstrasse 100'.

Advertisement for 'Für die Reise' (For the journey) featuring 'Russische Drops, Eis-Bonbons' and 'Feinste gefüllte Bonbons'.

Volksschauspiel Otzigheim.

1. Otzigheim (A. Kaffatt), 12. Mai. Welch freudige Erinnerungen ruft schon dieser Name in den Herzen aller derer wach, die Gelegenheit hatten, der letztjährigen Tellaufführung beizuwohnen.

Wenn auch in diesem Jahre wiederum Teil zur Aufführung kommt, werden auch die letztjährigen Besucher sicherlich alle wieder kommen, wenn sie hören, wach vortheilhafte Aenderungen die Zugänge, der Zuschauerraum, die Scenerie und nicht zuletzt die Ausgestaltung des Spielplatzes selbst erfahren haben.

Der Spielplatz ist jetzt vollständig für sich abgeschlossen. Um lästige Störungen durch Ein- und Ausgänger während des Spieles zu vermeiden, sind jetzt sämtliche Ein- und Ausgänge nach hinten auf die Anhöhe verlegt worden. Von dem unteren Fahrweg und dem idyllisch sich in halber Höhe des Raines hinschlängelnden Stationsweg führt ein kleiner Fährweg nach oben zu dem turmartig angelegten, imponierend wirkenden Eingangstor, in dessen Seitengewände die Schalterräume für Billetts- und Postkartenabgabe eingebaut sind. Nach Passieren dieses Eingangstores gelangt man in einen offenen Vorraum. Jetzt erst erblickt man den durch eine feste Wand nach hinten abgeschlossenen Zuschauerraum, der durch sechs Seiteneingänge und durch einen künstlerisch angelegten Mittelportaltbau zugänglich ist. In diesen Portaltbau ist ein besseres Büfett für Erfrischungen aller Art eingebaut.

Nach Ueberstreiten eines der Eingänge bietet sich dem Besucher ein einzig schönes Bild dar. Er steht in dem amphitheatralisch nach unten verlaufenden, riesigen Zuschauerraum mit nahezu 4000 Plätzen, der jetzt bis auf den letzten Platz gedeckt ist und gegen jede Witterung Schutz bietet, so daß auch bei schlechtem Wetter gespielt wird. An Stelle der primitiven, niederen Bretterbänke vom Vorjahre sind jetzt vier Fünftel des Platzes mit eleganten und bequemen Klappstühlen ausgestattet; nur etwa ein Fünftel ist für bessere Plätze zum Preis von 2-5 Mark vorbehalten. Durch Schaffung einer betart großen Zahl billiger Plätze glaubte die Spielleitung den Charakter eines wirklichen Volksschauspiels voll und ganz zu wahren. Auch billige Stehplätze sind in größerer Zahl vorhanden, die für Auge und Ohr nicht nachteiliger sind, als die besseren Plätze.

Werfen wir unseren Blick über den Zuschauerraum hinaus, so bleiben wir überrascht und festgebannt stehen. Wir sehen ein wunderbar schön wirkendes, natürliches, durch Kunst verbessertes Landschaftsbild vor uns. Inmitten der Scenerie, als Hauptbühne für die Innenhandlungen dienend, steht das Staufacherhaus da, schön wie ein Edelstein mit weissen Sprüngen bemalt. Davor und daneben schöne Gartenanlagen mit Baumgruppen. Rechts schließt sich ein kleiner Friedhof an mit einer Kirche im Hintergrund. Sich daran anreihend folgt das bekannte Altdorf, in dessen Hauptstraße wir hineinsehen können und die als Zugang für die Spieler dient. Alles mit einer faunenerregenden Natürlichkeit dargestellt. Durch Ausschmückungen aller Art, wie Laubenschläge, laufende Brunnen u. ist das ganze Bild belebt und gehoben. Direkt an den Zuschauerraum sich anschließend, steht, etwas auf die Anhöhe gerückt, trübig und finstern Jwing Uri da, die zu dem entgegengesetzten stehenden, lieblichen Teilhaus einen prächtigen Kontrast bildet. Links vom Staufacherhaus reihen sich anmutige Landschaftsbilder an. Es folgt die hohe Gasse, die wir allmählich in den Wald sich verlieren sehen. Weiter links erblicken wir einen See, umrahmt von felsigen Gesteinen und Baumgruppen, gegen das Vorjahr jetzt dreimal vergrößert, der von einem Wasserfall gespeist wird.

An den See reißt sich sanft ansteigend die Rittlinie an und links oben sehen wir das idyllisch gelegene Teilhaus mit Blumen und Gemüsegärten davor. Zwischenhinein erheben sich Felsensteige und Baumgruppen und dahinter unmerklich von Natur zur Kunst übergehend mächtige Bergriesen mit schneeigen Gipfeln und glühenden Felsen. Die ganze Landschaft ist umrahmt von einem in üppigem Frühjahrsgrün prangenden Wald, der einen wohlthuenden Abschluß bildet. Es wäre noch manches hervorzuheben; die hier geschaffene,

prächtige Schweizerlandschaft wirkt aber auf den Besucher voller und eindringlicher, wenn er nicht alles schon zum Voraus kennt. Wir haben deshalb nur ein Bild in groben Umrissen gegeben. Unter Aufwendung großer Kosten wurde hier etwas Bleibendes geschaffen, das hoffentlich seine schönen Früchte zeitigen wird.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 11. Mai. Sitzung der Strafkammer IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor von Wolde. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Haber.

Vor dem Schöffengericht Ettlingen hatte sich am 22. Dezember der Monteur Valentin Kausch aus Sandweier wegen Körperverletzung zu verantworten. Er war angeklagt, daß er in der Nacht vom 14. auf 15. Dezember etwa um 1 Uhr auf der Ortsstraße zu Sandweier dem Landwirt Grimm von da durch einen Stich in den Kopf erheblich verletzte. Das Schöffengericht hielt Kausch der ihm zur Last gelegten Tat schuldig und verurteilte ihn deshalb mit 1 Monat Gefängnis. Gegen dieses Urteil legte der Angeklagte Berufung ein, für die Termin auf 4. Februar angelegt war. In jener Verhandlung stellte Kausch den Antrag auf Ladung einer größeren Anzahl weiterer Zeugen, durch die bewiesen werden sollte, daß der Verletzte Grimm wie der Zeuge Sped unter ihrem Eide unwahre Angaben gemacht hätten, daß er nicht gestochen, sondern daß sein Schwager dem Grimm die Verletzung beigebracht habe durch einen Schlag, den er ihm mit einem Holzschuh auf den Kopf gab. Die Sache wurde am 4. Februar vertagt. Die angelegenen Zeugen ließ die Staatsanwaltschaft einvernehmen. Aufgrund der dabei gewonnenen Aussagen beantragte sie beim Amtsgericht Ettlingen die vorläufige Festnahme des Grimm und Sped wegen Verdachts des Meineids. Das Amtsgericht entsprach dem Antrage infomte, als es den Grimm verhaften ließ. Es wurde dann eine Voruntersuchung gegen Grimm und Sped eingeleitet. Das Verfahren mußte aber eingestellt werden mangels hinreichender Verdachtsgründe in tatsächlicher Beziehung. Es stand nun die Berufung des Kausch heute erneut zur Verhandlung. Das Gericht hob nach dem Beweisergebnisse das schöffengerichtliche Urteil auf und stellte das Verfahren ein, da es nicht als nachgewiesen ansah, daß die Verletzung von einem Stich herrührte. Es nahm vielmehr an, daß die Verletzung mit dem Holzschuh verjagt wurde und daß von dem Schwager des Angeklagten, wie derselbe vor dem Schöffengericht schon zugestanden habe, der Schlag mit dem Holzschuh geführt worden sei.

Die Anklage gegen den Fuhrknecht Joseph Volkino aus Niederbühl wegen Diebstahls gelangte nicht zur Verhandlung.

Ein erhebliches Korstrafenregister wegen zahlreicher Gefesverletzungen besitzt der Hausburche Johann Hier aus Steinbach. Heute mußte er sich wegen Diebstahls im Altsaal und wegen Betrugs im Sanatorium des Dr. Wager in Baden als Hausburche beschäftigt. Während einer vorübergehenden Abwesenheit seines Arbeitgebers eignete er sich verschiedene diesem gehörende Möbelstücke, zwei Bettstellen, Tische und Stühle, auch einen Ofen, die in einem Dachzimmer untergebracht waren, an und verkaufte sie in seinem Nutzen. Aus diesem unredlichen Geschäfte erlöste er 237 M. Des Betrugs hatte der Angeklagte sich dadurch schuldig gemacht, daß er am 19. März dem Freizeu Baumann in Baden ein Darlehen von 6 M. abgeschrieben. Der Angeklagte wurde unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine mehrfach bestrafte Diebin wurde in der Person der Dienstmagd Luise Anna Koch aus Baden in die Anklagebank geführt, um wiederum für ein von ihr begangenes Eigentumsvergehen Strafe zu empfangen. In raffinierter Weise hatte sich die Angeklagte die Gastfreundschaft der Schuhmachereheleute Henricher in Dos zu erdwindeln bemüht, indem sie sich bei diesen als eine andere Person ausgab, die die Frau Henricher kannte, aber seit vielen Jahren nicht mehr gesehen hatte. Die ihr gewährte freundliche Aufnahme lohnte die

Koch damit, daß sie am 25. März aus dem Schreibstisch des Henrichers 52 M. Kausch und dann aus Dos verschwand. In Karlsruhe wurde sie verhaftet. Der Gerichtshof erkannte gegen die Angeklagte auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit kam die Anklage gegen den 65 Jahre alten Buchbinder Johannes Fast aus Heidenau, Schuhmacher hier, mit Bertha Hirschfeld Witwe von Niederbühl; Oskar Schneider von Welschneureut, Metallschleifer hier, mit Karoline Weimer von Welschneureut; Matthäus Seutter von Main, Schreiner hier, mit Johanna Westermayer von Ottobereun; Heinrich Förster von hier, Telegraphenassistent hier, mit Amalie Einick von hier; Karl Köpferbacher von Petersell, Schlosser hier, mit Frieda Scheible von Bruchsal; Karl Ketterer von hier, Ingenieur hier, mit Katharina Bernards von Köln; Santo Pizzardini von Vicenza, Steinbauer hier, mit Emilie Eisele von hier.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Che aufgebote:

10. Mai: Julius Berger von Palmbach, Bautechniker hier, mit Ida Weisenburger von Rastatt; Friedrich May von Neudenu, Schuhmacher hier, mit Bertha Hirschfeld Witwe von Niederbühl; Oskar Schneider von Welschneureut, Metallschleifer hier, mit Karoline Weimer von Welschneureut; Matthäus Seutter von Main, Schreiner hier, mit Johanna Westermayer von Ottobereun; Heinrich Förster von hier, Telegraphenassistent hier, mit Amalie Einick von hier; Karl Köpferbacher von Petersell, Schlosser hier, mit Frieda Scheible von Bruchsal; Karl Ketterer von hier, Ingenieur hier, mit Katharina Bernards von Köln; Santo Pizzardini von Vicenza, Steinbauer hier, mit Emilie Eisele von hier.

Eheschließungen:

11. Mai: Georg Karl von Unterwittighausen, Sanitätsgefeldwebel hier, mit Karol. Giffing von Steinsfurt; Hans Staus, Bad- und Eisenbau hier, mit Paula Zieher von hier; Wilh. Sander von Durlach, Telegraphenmechaniker hier, mit Julie Häfner von hier; Emil Koch von Freiburg, Betriebsassistent in Mannheim, mit Wilhelmine Rogge von hier; Friedrich Metz von Sulzbach, Metzgermeister hier, mit Magdal. Krey von Speyer; Wilh. Hoerner von Freiburg, Resident hier, mit Elisabeth Küß von Reibshheim; Georg Spitzhoben von hier, Obergeringieur in Bielefeld, mit Hermine Spielmann von hier.

Todesfälle:

9. Mai: Peter Schanbacher, Borarbeiter, Witwer, alt 60 Jahre. — 10. Mai: Martin, alt 2 Tage, B. Martin Wiedemer, Rutscher; Gustav Pfeiffer, Wirt, Ehemann, alt 58 Jahre; Luise, alt 6 Monate 15 Tage, B. Leopold May, Rutscher; Ernst Garfer, Versicherungsbeamter, Ehemann, alt 52 Jahre.

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung.
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Bäder und Sommerfrischen.

Freudenstadt, Mai. Unser Höhen- und Nervenerfror prangt im herrlichsten Wald- und Wiesenschmuck. Auf dem weithin beherrschenden Rieberg (740 Meter) wachsen neben dem Herzog-Friedrichsturm prächtige Wälder aus dem Tannengrün heraus; zu unterst liegt am Leugelswald erheben sich die stattlichen Neubauten Hotel „Ruh“ (40 Z.) und der Logierhausneubau „Haus“ (18 Z.). Während stadteinwärts das Hotel zum „Kappen“ und das Kurhaus „Palmenwald“ bedeutend vergrößert worden sind. Auf dem Markt- platz mit dem erweiterten Musikpavillon (neue Kurmusik) hat die Stadtverwaltung weitere Privatgärten bei der „Rose“ zu Kuranlagen käuflich erworben. Auch die sanitären Einrichtungen, Kanalisation, öffentliche Kastranlage usw. sind seit vorigem Jahr um ein gut Stück vorangeschritten.

Bekanntmachung.

Samstag, den 13. Mai sind von mittags 12 Uhr ab die Geschäftsräume der Abteilung für die Vermittlung männlichen Personals wegen Reinigung geschlossen.

Städt. Arbeitsamt Karlsruhe
Zähringerstraße 100. 7537

Für Industrie-Anlagen.
Kuppenheim (Murgtal, Baden).

Landstädtchen (2400 Einwohner) bei Rastatt und Baden-Baden. Geographisch vorzüglich gelegen, fast direkt an der Hauptlinie Mannheim-Basel mit unmittelbarem Bahnanschluss nach dem Elz und der Pfalz (Linie Rastatt-Mörsbom) sowie nach Württemberg durch die in wenigen Jahren erzielte Verbindung Rastatt-Freudenstadt. Verkehrstechnisch ist die Möglichkeit der Anlage nur eines kurzen Industriegebietes gegeben, genügend um gleichzeitig alle oben genannten Bahnlinien vom Fabrikwerke zu erreichen. — Günstiger Arbeitsmarkt für billige Arbeitskräfte. Baumaterialien jeder Art am Orte selbst zu haben. — Städtische Wasserversorgung, Elektrizitätsnetz vorhanden und in einigen Jahren Gelegenheit zum Anschluss an das Kraftwerk der großen staatlichen Rastattwerke. — Im nahen Rastatt (8 Minuten Fahrt) höhere Schulen (Gymnasium, Realgymn., höhere Mädchenschule). — Größtes Entgegenkommen von Seite der Gemeinde angeht, welche längs der Bahn großes Grundeigentum besitzt. — Vorzügliches Klima und herrliche Lage am Gebirge mit prächtigen hünenlangen Waldungen und entzückenden Ausblicken auf Schwarzwald, Rheinebene und Vogesen. Billige Bauplätze und geringe Gemeindesteuern. Daher auch für pensionierte Herren, die sich nach Landluft und ländlicher Ruhe sehnen, sehr geeigneter Wohnort. Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst das Bürgermeistereiamt.

Der Gemeinderat. 3895a.2

**Damenwäsche
Kinderwäsche
Erstlingswäsche**
empfehlen in nur guten Qualitäten billigst
C. W. Keller, Ludwigsplatz,
Ecke Waldstr. 7557
Rabattmarken.

Reizendes, kleines Häuschen zu verkaufen

an einem schönen Orte der Bahnstrecke Karlsruhe — Forstheim gelegen, enthaltend 6 große, eleg. Zimmer, Veranda, Balkon, Badezimmer, Wasserleitung, großer Garten mit feinsten Sorten Obst- und Zierpflanzen angelegt, nahe am Walde und an einem fließenden Wasser gelegen (Gelegenheit zum Fischen), zum billigen Preise von 15500 Mark. Offerten unter Nr. 215763 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags und Freitag nachmittags.
Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit und Sonntag vormittags 7-12 Uhr.“ 8731

Der praktische Mann

nimmt jetzt nur noch 2 bis 3 Everclean-Dauerkragen, nicht wie früher, 30 auch 40 Plättkragen mit

40 Kaiserstrasse 40.
Prompter Versand. Prospekt gratis.

Filialgeschäft!

Eine hies. flottgehende Filiale umständlicher zu verkaufen. Passend für intelligente Dame. Erforderlich einige Tausend Mark oder Sicherheit. Off. unt. 7558 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Für Jäger!

Wegen Jagdaufs. verkaufe billigst: hahnenlose Doppelhüte, Kal. 16, räuch. beschr. 1. gut l. Sch., wie neu; Mannlicher-Schmauer Revolver-Karab. 6,5 mm. Stahlmantelgesch., neu, beides exzell. Gewehr; ferner 2 gute Jagdhunde. Offerten unter Nr. 4366a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eigener Schrank, Qualität, alt. Sofa, Kinderstühle, billiger. Abh. Karab. 6,5 mm. Stahlmantelgesch., neu, beides exzell. Gewehr; ferner 2 gute Jagdhunde. Offerten unter Nr. 4366a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

DEUTSCHE VERSICHERUNG GEGEN UNGEZIEFER



Übernimmt die vollständige Ausrottung von Ungeziefer jeder Art, wie: Wanzen, Käfer, Ratten, Mäuse, Motten & Ameisen etc. unter weitgehendster reeller Garantie. Strengste Diskretion. Billigste Preise. Verkauf von Mitteln zur Desinfektion & Ungeziefervertilgung.

ANTON SPRINGER KARLSRUHE MARKGRAFENSTR. 52. TELEF. 2340

Günstige Gelegenheit

für sichere Existenz geboten. Kein Labengeschäft. Streng reelle, solide, eingeleitete Sache. Verdienst jährlich ca. 5-7000 M. Für jedermann passend. Erforderliches Kapital 2000 M. bar. Offert. mit genauen Angaben unter Nr. 7517 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 32

Umzug

am 1. Juni, Zweigimmereinrichtung nach Forstheim u. a. w. d. Preis. Offerten unter Nr. 215846 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

5000 Mk.

auf erste Hypothek auf ein Grundst. von durchaus solchem Wert. Offert. mit ca. 11 M. Anzahl. Abzugeben mit dem Grundb. geg. Belohnung. Offert. unter Nr. 7557 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Verloren

Verloren Feldstecher, Marke Fürstenberg, in gelbem Lederfutteral, Sonntag nacht auf der Fahrt v. Mannheim nach Karlsruhe. Abzug. geg. gute Belohnung: 215862 Bismarckstr. 55, II.

Verloren

heute früh v. Marktplat (Ludwigsplatz) nach der Karlsruh. Gegend mit ca. 11 M. Anzahl. Abzugeben mit dem Grundb. geg. Belohnung. Offert. unter Nr. 7557 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren

heute früh v. Marktplat (Ludwigsplatz) nach der Karlsruh. Gegend mit ca. 11 M. Anzahl. Abzugeben mit dem Grundb. geg. Belohnung. Offert. unter Nr. 7557 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

S-Bahnräder

gebraucht, reparaturfähig, freil. höchstbillig abzugeben. Kronenstr. 42, II. r. 215862

Wissen Sie schon, dass das beste Fahrrad das billigste ist?

Als beste deutsche Marke empfehle:

Wanderer Fahrräder
Opel-Fahrräder
Modelle 1911
Spezialmaschinen mit Torpedofreilauf von M. 80.— an. Pneumatik-Laufdecken von Mk. 3.20 an. Luftschräume von Mk. 2.80 an. Laternen von Mk. 120. Pumpen zu 70 Pfg. Größtes Lager sämtl. Zubehör- und Ersatzteile, alles gut, solide Ware (kein Ausschuss) zu billigsten, realen Preisen. 7508.51

Fahrrad-Haus Peter Eberhardt Amalienstr. 57
Telephon 724. nächst d. Hirschstr.
Reparaturen an jedem Fabrikat prompt und billig.

„Zomarom“ Delikatess-Bouillon-Würfel

sind das, was wir schon längst gesucht. Kräftig, absolut rein, ausgiebig und appetitlich. Aus ka. Fleischextrakt, 77. Suppenwürfel und vor allem mit garantiert reinem frischem Makochienfleisch. täglich frisch vom Fleischer bezogen, hergestellt, sind die besten absolut unerreicht. 2089a Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Sch. in B. schreibt uns: „Ihre Probefendung „Zomarom“ Delikatess-Bouillon-Würfel hat meinen vollen Beifall gefunden und bitte ich um achtl. umgehende Mitteilung, wo“

Proben gratis. überall zu haben.

Nährmittelfabrik „Zomarom“, München 39.

Vertreter für Karlsruhe und Umgebung: H. Freudenstein, Karlsruhe, Krennstr. 35. — Teleph. 586.

Färben! Graue Haare

erhalten sofort die frühere Farbe nur mit Dr. Kuhns Haarfarbe, giftfrei. I. Antisept. 1.50, 2.— und 3.—, Russl. Antin — 60 und 1.—, Romade Antin 1.—, München. Hier: Herm. Bieler, Barf., Kaitersstraße 223, sowie in Apoth., Drog. und Parfümerien.

BILDER UND RAHMEN

empfehl in großer Auswahl bei billigster Berechnung

E. BÜCHLE

Kunsthandlung und Rahmen-Fabrik KAISERSTR. 149. 1946

Verlobungs- und Hochzeits-Geschenke.

Todes-Anzeige.

Seute früh 5 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im Diakonissenhause hier

Frau Anna Bertele Wwe. geb. Widder

wobon wir Verwandten und Bekannten hierdurch Mitteilung machen.

Karlsruhe, den 12. Mai 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 14. ds. Mts., nachmittags 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des

Herrn Altbürgermeisters

Matth. Vogel, Fabrikant,

Ritter des Zähringer Löwenordens mit Eichenlaub, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Vogel, geb. Tschira.

Hornberg, den 11. Mai 1911.

Brüssel 1910: Grand Prix.



Dr. Dralle's Birken-Kaarswasser

In Wirkung unübertroffen

Preis 1.85 und 3.70

GEORG DRALLE HAMBURG.

Platzvertreter gesucht

für Gardinenhalter, Klempner, D.M.R. 20% Provision. Solvente Herren oder Damen, die sich mit dem Vertrieb an Wiederverkäufer energisch betätigen wollen, mögen sich umgehend wenden an Hermann Agner, Eßlingen a. N.

Grosses leistungsfähiges techn. Spezial-Unternehmen sucht für Karlsruhe i. B. und Umgebung seriösen Vertreter gegen hohe, sofort bei Vermittlung des Auftrages zahlbare Provision. Offerten mit ausführlichen Angaben über bisherige Tätigkeit unter F. C. G. 935 4424a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Vertreter

für Karlsruhe und Umgebung von erprobter Kaffeegrosshändler sofort gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 415767 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer würde

für H. leistungsfähige Druckerei gegen Provision reisen? Nähere Offert. u. Nr. 4349a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

reelle, zufriedene Existenz

mit einem jährl. Einkomm. bis ev. 5000.— M. bieten wir fleiß. streb. Leuten, die sich nach Selbstständigkeit u. ein. eig. Beruf suchen u. ohne Branchentüchtigkeit u. sofort. Aufgabe der jährl. Tätigkeit. Erforderl. 800 M. in bar. Nur ernstl. ehrliche, christliche Refek. tanten erfahren. Näh. unt. D. K. 9692 durch Rudolf Mosse, Dresden. 4428a

Stellen-Angebote.

Stellenvermittlung

d. Kaufm. Vereins Karlsruhe. Für Bringpale kostenfrei. Einschreibgebühr f. Mitglied. 1.50 für 3 Monate. Statuten und Bewerbungsformulare gratis u. franco. Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

Tüchtiger Kaufmann

flotter Redner, Stenograph und Maschinenführer in ein Sanatorium im Schwarzwald, ist gesucht. Offerten mit Zeugnis, Bild, Angabe der Gehaltsansprüche bei völlig freier Station unter 4462a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Leichte Komorarbeit

findet sofort jüngerer Penionär oder Halbvalide bei dauernder Beschäftigung. Offerten mit Lebensansprüchen unter Nr. 416613 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann,

angehender Kommiss, für das Büro einer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim, der 1. Juli d. J. evtl. auch früher gesucht; derselbe muß mit den einschlägigen Arbeiten vertraut sein. Angebote mit Angabe fehrberiger Tätigkeit, Zeugnisabschriften, sowie Gehaltsansprüche unter Nr. 4464a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zum baldigen Eintritt.

Tüchtige Verkäuferin mit 1a Referenzen zum baldigen Eintritt gesucht. Spezialhaus für Frank- und Kinderausstattungen, Waldstraße 49. 7522

gebildetes Fräulein

zur Bedienung der Kasse und Schreibmaschine evtl. auch nur für die Nachmittagsstunden zu engagieren gesucht. Ausführl. schriftliche Offerten mit Angabe des Alters, Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften unter Nr. 7567 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtiger Kaufmann,

berb, welcher auch H. Reisen übernimmt, wünscht in Engros- eventl. anteil Agentur-Geschäft möglichst sofort einzutreten. Offerten unter Nr. 415880 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Erste Verkäuferin

für Kleiderstoffe und Seidenstoffe, die mit der Branche durchaus vertraut und im Verkauf hervorragend tüchtig ist, in feinem Robelwaren-Geschäft Lebensstellung bei hohem Gehalt. Nur erste Kräfte mit besten Empfehlungen wollen Offerte unter H. H. 558 an Rudolf Mosse, Stuttgart, einreichen. Discretion zugesichert.

Schneider (Paris)

auf Groß- und Kleinstück für in oder außer Hause sucht 7595 Hans Seyenderer, Kaiserstraße 177, II.

Chauffeur gesucht

zur Führung eines neuen 10 HP. Opel-Wagens per sofort. Schlosser oder Mechaniker bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 4459a an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung erbeten.

Maler und Anstreicher

L. Schneider, Karlsruhe 76. Zwei tüchtige, erfahrene Betonmeister sowie einige Zementputzer für wasserdichte Zementarbeiten von einer auswärtigen Firma für eine größere Arbeit, in der Nähe von Karlsruhe, bei längerer, evtl. dauernder Beschäftigung gesucht. Offerten erbitte unter Angabe v. Lebenslauf, Referenzen, Zeugnisse, Gehaltsansprüche unt. F. 4. W. 4140 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 4472a

Ausläufer

berber. und arbeitsamer Mann gesucht. Vorzustellen Kronenstraße 35. 415879

Z. Köbin u. Zimmermädchen

in Herrschaftshaus nach Forstheim gesucht per 15. Mai oder 1. Juni, durch Enke Keller, gewerbemäßige Stellenvermittlerin, Erbprinzenstraße 23, II. 415877

Tüchtige Zimmer- und Hausmädchen

zu baldigem Eintritt gesucht. Gute dauernde Stelle. Schwarzwalddamm Schönborg bei Wildbad. 4463a

Hausmädchen

gesucht für größeren Haushalt. Gehalt u. fräftig, unbedingt sicher im Waschen und Bügeln. in Meldungen vom 14. d. Mts. ab Wendstraße 4. 7562.1 Gräfin v. Pfeil.

Tüchtiges Mädchen

in allen Zweigen des Haushalts, besonders auch im Kochen erfahr. wird sofort gesucht. 415852 Kreuzstr. 4, Hof rechts (Kontor).

Kleidermacherin.

Tüchtige Arbeiterin sucht für dauernd J. Blumenstetter, Steinstraße 21, Tel. 1348. 415881

Zuarbeiterinnen

gesucht. Werkstätte Emma Schöb, Herrenstraße 12. 7575.2.1

Selbständige Tailen- und Rockarbeiterinnen

— nur erste Kräfte — finden sofort dauernde Beschäftigung bei E. Jacoby, Postleieramt, Baden-Baden. 4486a.2.1

Büglerin für Gardinen

sofort gesucht. nach. Weiß, dem. Waldanfall. 415849

Stellen-Gesuche.

Junger Bautechniker, perfekt in Statik, allen Zeichen- u. Büroarbeiten, sowie Perspektiv (Fischer u. Aquarell) sucht bei bescheid. Anpr. Stelle, ev. per lof. Angebote unter Nr. 415845 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellung-

suchen Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf launf. Bureau wünschen, empfehlen ich den Besuch meiner Kurse in:

Schönshreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben, Handschrift, Kaufmann, Rechnen, Buchhalter, Korrespondenz etc.

à Kursus 10 — 20 M. Deutsch, Englisch, Französisch.

Tages- und Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 7370.2.2

Handelschule „Merkur“ Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telefon 2018.

Junger Mann,

militärfrei, mit sehr guten Real-, Handelschul- u. Volontärzeugnissen sucht per lof. oder spät. Anfangsstelle evtl. Volontärstelle mit spätr. Anstellung. Off. unter 4439a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.2

Ein junger Mann

sucht dauernde Stellung als Ausläufer od. Einfahrer. Offerten unter Nr. 415880 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vertrauensstellung

gesucht. Ein fleißiger Mann, 40 Jahre, ledig, der sich vor feiner Arbeit auszeichnet, mit ersten Zeugnissen, aus beruflich-tüchtigen Häusern, sucht Stellung. Offert. unt. Nr. 4460a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen

Kolonienstr. 37 ist im 3. Stock eine schöne, helle 2 Zimmerwohnung mit Koch- u. Leuchtgas auf sofort oder später zu vermieten. Näher, im Haderleben. 415882

Reifenstraße 41 ist im 3. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung mit samtl. Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. im 2. St. 415885

Einfach möbl. Mansardenzimmer an einen anständ. Arbeiter zu verm. 415886 Wilhelmstr. 2, Stb. 4. St.

Maassenstraße 43, Bld. II. Stock ist ein schönes zweifach möbl. Zimmer auf sofort od. 1. Juni zu vermieten. 415872

Draisstraße 21, Ecke Dorfstraße, ist ein schönes, gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. per sofl. od. spät. zu vermieten. 415854

Miet-Gesuche

Zweizimmerwohnung sucht Fam. 1 Kind, in neuem Hause, auch Neubau, nicht über 25 Min. vom Bahnhof, auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. 415889 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer

von jungem Herrn per sofort zu mieten gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 415875 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Möbl. Zimmer,

ungeniert, zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 415888 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Baumstämme-Lieferung

Die Lieferung von kantierten Baumstämmen, und zwar: 300 Stück von 8,50 m Länge, 350 „ „ 4,00 „ „ 250 „ „ 4,50 „ „ 100 „ „ 5,00 „ „ 200 „ „ 1,25 „ „ und 6-8 cm Durchmesser am dünnen Ende soll vergeben werden.

3 Kastenwagen

von ca. 70-80 Lit. Frachtkraft billig zu verkaufen. Anfragen unter U. 1988 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 7389.3.2

tüchtige Herren

jederzeit ein Unterkommen. Nur fleißig, erwerbsfähig. Off. Offerten unter R. 1911 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7082.5.4

Gute Verdienstmöglichkeit

ohne Kapital, für gewandte Herren aller Stände, im Haus- oder Nebenberuf. Off. Offerten unter S. 1912 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7083.5.4

Reisende und Händler

die Sanbwirte auffuchen, sichern sich durch den Vertrieb eines unentbehrlichen, gut eingeführten Massenverbrauchsartikels hohen sicheren Verdienst. Prospekt u. Muster gratis. Angebote unter H. 1217 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7543.10.1

Hôtel oder Café

in Bade- od. Kurort, Baden u. Würzburg, bevorzugt. Salär nach Vereinbarung. Eintritt nach Wunsch. Off. erb. unt. T. 4586 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Oberinspektor für Baden.

Off. Offerten unter T. 619 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

S.-Fahrrad

für 22 M. zu verkaufen. Anzusehen 12-1 u. 7 Uhr ab. 7561 Kirchstr. 70, 4. Stod.

Haasenstein & Vogler A.G.

Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1. Etage. Telefon 7082.5.4. Wegen Ankauf von Last-Automobilen hat Brauerei

3 Kastenwagen

von ca. 70-80 Lit. Frachtkraft billig zu verkaufen. Anfragen unter U. 1988 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. 7389.3.2

tüchtige Herren

jederzeit ein Unterkommen. Nur fleißig, erwerbsfähig. Off. Offerten unter R. 1911 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7082.5.4

Gute Verdienstmöglichkeit

ohne Kapital, für gewandte Herren aller Stände, im Haus- oder Nebenberuf. Off. Offerten unter S. 1912 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7083.5.4

Reisende und Händler

die Sanbwirte auffuchen, sichern sich durch den Vertrieb eines unentbehrlichen, gut eingeführten Massenverbrauchsartikels hohen sicheren Verdienst. Prospekt u. Muster gratis. Angebote unter H. 1217 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 7543.10.1

Hôtel oder Café

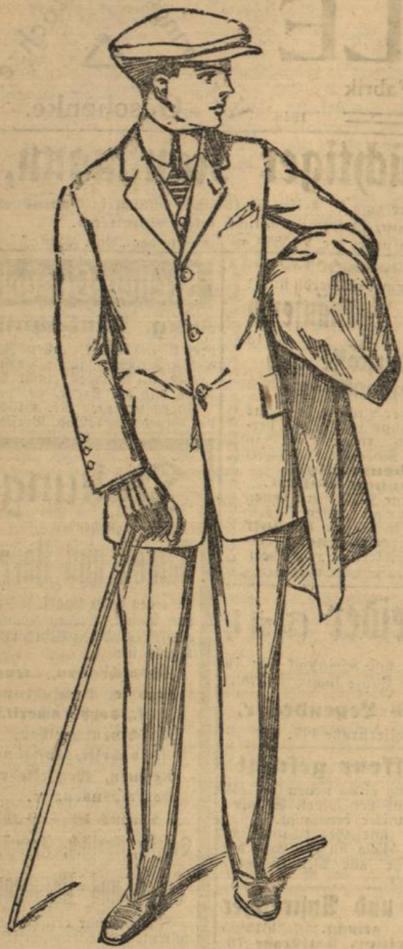
in Bade- od. Kurort, Baden u. Würzburg, bevorzugt. Salär nach Vereinbarung. Eintritt nach Wunsch. Off. erb. unt. T. 4586 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.

Oberinspektor für Baden.

Off. Offerten unter T. 619 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.

S.-Fahrrad

für 22 M. zu verkaufen. Anzusehen 12-1 u. 7 Uhr ab. 7561 Kirchstr. 70, 4. Stod.



Unsere Modelle Frühjahr und Sommer 1911

Sacco-Anzügen, Paletots u. Raglans

sind vollendet im Schnitt und eleganter Form. Durch grossen Einkauf von nur besten Fabrikaten in fertiger Herren-Kleidung, welche in Stoffart das Neueste, in Zutaten und Verarbeitung das Beste bieten, erzielen wir höchste Leistungsfähigkeit in Bezug auf Solidität und Preiswürdigkeit.

Aparte Piècen auch in niedrigen Preislagen.

Für jüngere Herren sind zweireihige Façons beliebt.

Moderne Sacco-Anzüge

in guter, solider Verarbeitung, eleganter und moderner Schnitt

M. 25. - 29.50 32. - 36. - 43. - 48. -

Moderne Sacco-Anzüge

in unserer rühmlichst bekannten, erstklassigen Verarbeitung, besten englischen u. deutschen Nouveautés

M. 52. - 55. - 60. - 65. - 75. - bis 90. -

Frühjahrs-Paletots

geschmackvolle Dessins, in guten Cheviot- und Cover-coat-Stoffen, mit Serge gefüttert, gediegene Façons, zum Teil auf Seide gearbeitet

M. 25. - 29.50 31. - 33. - 42. - bis 85. -

Frühjahrs-Ulster

in vielen Stoffarten, hübsche, kleidsame Façons, ein- und zweireihig, geschmackvolle Ausstattung, besonders chic

M. 29.50 31.50 35. - 43. - 49.50 bis 90. -

Für die heißen Tage praktische leichte Kleidung jeglicher Art.

Neuester Moden-Katalog gratis.

Spiegel & Wels.

Spezialität: Fertige Kleidung für korpulente Herren.

Schwetzingen Schlossgarten

jetzt im schönsten Fliederschmuck.

Spargel-Hochsaison!

4488a.4.1 Verkehrs-Verein.

„Wildbad“. Hotel Kühler Brunnen.

Nächst d. Bahnhof. Gut bürgerl. Haus in ruhig. freier Lage. Pension. Großes, schönes Garten-Restaurant. 3957a Bismarck und Münchner Bier. Bei mäßigen Preisen anerkannt vorzügliche Verpflegung. — Auto-Garage. — Telefon Nr. 74. Sowohl Sturzgäst. als auch Paffant., Vereinen u. Schulen sehr z. empfehlen.

Hirsau. Gasthof z. Hirsch u. Lamm

an der Klosterruine, ältestes und erstes Haus am Platze. Pension. Aufmerksam. Bedienung. Mässige Preise. Bes.: Frau Höfer Wwe.

Park-Hotel Villingen

4213a an der Schwarzwaldbahn, 720 Meter ü. M. Golzbäder. Herrliche Lage, prächtiger, eigener Waldpark. Jeder Stomfort. Vorzügl. Küche. Mäßige Preise. Brosp. gratis.

Schwarzwald-Hotel BÄRENSTEIN

820 m ü. d. M. G. m. b. H. Direktion Chr. Wenk. 4492a.3.1
Bahnhöfen: Baden-Baden — Bühl — Obertal.
Beliebter Ausflugsort. Restauration — Separate Räume für Gesellschaften, Vereine u. Schulen.
Angenehmer Frühjahrsaufenthalt bei ermässigten Pensionspreisen.

Damenstrümpfe, Kinderstrümpfe
Herrensocken, Kindersöckchen.
C. W. Keller,
Ludwigsplatz, Ecke Waldstrasse.
Rabattmarken. 7587

Rauf-Couvertis mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

Wertheim am Main (Baden). Interessantes, beliebtes Reiseziel. Burgruine, 2 Klüfte, Berge, Wälder, Obmüngium. Illustr. Führer gratis d. d. „Fremdenverein“. 4446a

BRASILIANISCHER TEE



ELWA-MATE

wohlgeschmeckend u. nahrhaft beseitigt Verdauungsstörungen u. wirkt auf die Muskeltätigkeit ohne die Nerven aufzuwegen. Einzige Pflanze dieser Art

Niederlage bei: Carl Roth, Hofdrogerie; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr.; Ludwig Bühler, Lachnerstr.; Th. Walz, Drogerie, Kurvenstr.; Heinrich Bär, Beierheim; Max Str. u. s., Mühlburg.

Große Posten

herrenkleiderstoff-Reste sind enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 133. 1 Treppe hoch Am Hause d. Weltfinematographen. Eingang Kreuzstr. neb. d. fl. Kirche.

Ausstellungs-Schrank

gut erhalten, wegen Entbehrlichkeit billig verkauft. bei 4476a
Math. Bohner, Akt.-Ges. Harmonika-Fabrik Knittlingen.

Südsch. Wolleausfleis, sowie zwei Blusen für Mädchen oder junge Frau passend, sehr billig zu verkaufen. 415871
Klauprechtstraße 54, IV. Et. r.

Weißer Wantauben

hat sich ein H. Rebvintcher ohne Geldband. Abzugeb. geg. Belohnung. 415883
Kor Ankauf wird gewährt.

FÜR DIE STRASSE

Reizende Modelle in Damen-Halbschuhen und Pumps am Lager.



Loew-Hoelzle

Schuhwaren-Haus 6914
Kaiserstraße 187.

Ist es Zufall?

dass die Zahl der Träger von Reformhaus-Schuhwaren von Tag zu Tag wächst? Nein, das basiert auf dem guten Ruf, den sich dieselben infolge ihrer unübertrefflichen Passfähigkeit und Qualität errungen haben. Sie werden deshalb von Person zu Person weiter empfohlen. Ueberzeugen auch Sie sich durch einen Versuch. Grosse Auswahl in Stiefeln, Schuhen und Sandalen in allen Grössen. 7581

Reformhaus zur Gesundheit, L. Neubert, Kaiserstr. 122.

Verlaufen hat sich ein H. Rebvintcher ohne Geldband. Abzugeb. geg. Belohnung. 415883
Kor Ankauf wird gewährt.

Kind wird in sehr gute und gewissenhafte Pflege aufs Land gelocht. Offerten unter Nr. 415855 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Entlaufen: Deutscher Schäferhund

auf den Namen „Brin“ hörend Abzugeben gegen Belohnung. 415887
Colosseum-Restaurant.

Südtigem, kath. Metzger im Alter von 25—30 Jahren, mit Vermögen, wäre Gelegenheit geboten einzubringen in ein altes, gutgehendes Geschäft. Offerten unter Nr. 4494a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Motor

für Gas oder Benzin, 6 HP, neu, ist billig zu verkaufen. Interessenten werden um Angabe ihrer Adresse unter Nr. 415843 an die Exped. der „Bad. Presse“ gebeten.

Bettstelle, hell nussbaum, mit Holzschreibtisch, und Matratze, 1 Meter gewicht, 1 gr. Blumenstück, klein Waschtisch und Verkleidetes bill zu verkaufen. 415871
Nah. Dorfstraße 28, parterre.

Einige große elegante, neue eiserne Bettstellen

für Erwachsene für nur M. 18. per Stück zu verkaufen. 415891
Werner, Schloßplatz 13. Eine Carl-Reichardt-Strasse hat, rechts